Neuß-Grevenbroicher Zeitung

Telephon Nr. 53 — Größte und meistverbreitete Zeitung der Kreise Neuß und Grevenbroich — Telephon Nr. 53

Die Neuß-Grevenbroicher Zeitung erscheint tägl. mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage. Als Gratisbeigaben wöchentl. das St. Quirinusblatt u. in freier Folge die Beiträge zur Geschichte der Kreise Neuß u. Grevenbroich. — Preis pro Quartal in Neuß durch Boten ins Haus gebracht, auswärts an der Post abgeholt Mk. 1.75. Das Illustrirte Sonntagsblatt wird den Abonnenten gegen einen Mehrbetrag von 20 Pfg. pro Quartal beigegeben.

Redaction: Joseph Grunau

Inserate finden durch die Neuß-Grevenbroicher Zeitung die weiteste Verbreitung und bei dem kaufkräftigen Lesepublikum unseres Blattes die beste Wirkung. Preis für die sechsgespaltene Zeile oder deren Raum 15 Pfg. Anzeigen erbeten an die Expedition bis 7 Uhr Abends für die Nummer des folgenden Tages. Annoncen-Annahme durch alle bewährten Annoncen-Expeditionen. Expedition: Neuß, Niederstraße.

Druck und Verlag der Gesellschaft für Buchdruckerei, Neuß

Nr. 152. (Erstes Blatt.) Samstag, 19. April 1902. (Werner, Emma.) 29. Jahrgang.

Deutschland.

Berlin, 18. April.

* **Ein Standbild Kaiser Wilhelms II.** soll demnächst in der Ruhmeshalle in Barmen enthüllt werden. Damit ist der Kaiser einverstanden; nicht einverstanden aber hatte er sich erklärt mit der Einladung des Barmer Oberbürgermeisters, der Feier der Enthüllung seines eigenen Standbildes selbst beizuwohnen. Auch den Vorschlag, den Kronprinzen mit der Vertretung bei der Feier zu betrauen, hat der Kaiser abgelehnt.

* **Der Arbeitsplan des Reichstages** zeigt, ganz abgesehen vom Zolltarif, noch eine recht stattliche Ausdehnung. Eine soeben ausgegebene amtliche Uebersicht über die Berathungsmaterialien verzeichnet drei noch garnicht in Angriff genommene Vorlagen (Servistarif, Kinderschutz, fliegender Gerichtsstand); zwei Interpellationen, deren Berathung unterbrochen ist (Wreschen und Arbeitslosigkeit); zweite beziehungsweise dritte Berathungen der Seemannsordnung und des Branntweinsteuergesetzes, des Süßstoff- und Schaumweinsteuergesetzes, sowie der ostafrikanischen Eisenbahnvorlage; Rechnungssachen und Wahlprüfungen, Resolutionen und Petitionen, 37 Vorlagen zur Kenntnißnahme und ein neun Spalten füllendes Verzeichniß von Initiativanträgen! Das Programm wird aber noch vermehrt durch die neuen Arbeiten, die zunächst vom Bundesrath in Angriff zu nehmen sind. Es kommt dabei in erster Linie die Vorlage in Frage, welche in Folge der internationalen Zuckerkonvention nöthig geworden ist. Aber auch ein schon weit länger in Vorbereitung befindlicher Gesetzentwurf dürfte demnächst zur legislatorischen Behandlung reif sein, die Vorlage wegen des Rechtsverhältnisses zwischen Arbeitgebern und Arbeitnehmern im Handelsgewerbe. Zwar haben sich gerade diesem Entwurfe eine Menge Schwierigkeiten entgegengestellt. Man hoffe aber in den zuständigen Kreisen, daß es möglich sein wird, zunächst dem Bundesrathe die Gelegenheit zur Beschlußfassung über die Vorlage geben zu können. Jedenfalls dürfte der Nachtragsetat von 1902, in welchem die erweiterte Veteranenfürsorge geregelt werden soll, nicht lange auf sich warten lassen. Ob es gelingen wird, diese Entwürfe auch dem Reichstage noch in dem diesmaligen Tagungsabschnitte zu unterbreiten, hängt allerdings von der Dauer des letzteren ab, über die endgiltige Abmachungen bis jetzt noch nicht getroffen werden können.

* **Im Bundesrath** wird, wie verlautet, demnächst die Frage zur Entscheidung kommen, zu welchem Termin die neuen Regeln über die einheitliche Rechtschreibung in Schulen und Behörden eingeführt werden sollen. Als Termin für die Behörden soll der 1. Januar, für die Schulen der 1. April 1903 in Aussicht genommen sein. Einzelne deutsche Bundesregierungen haben sie vorbehalten, das Regelbuch und das Wörterverzeichniß in einer anderen Fassung herauszugeben, natürlich ohne die Beschlüsse der Rechtschreibungskonferenz abzulehnen.

*** **Die „Tägliche Rundschau" schreibt:** „Ueber die Audienz des neuen Abts von Maria-Laach beim Kaiser, von der wir in unserem Abendblatt berichteten, heißt es in der „Germania":

„Das Kaiserpaar war voll Huld und Gnade gegen den jugendlich aussehenden bescheidenen Sohn des hl. Benedictus."

Das fehlte auch noch, daß der jugendlich aussehende Sohn des hl. Benedictus zum Dank für all die Feierlichkeit, mit der man katholische Kleriker bei uns zu hofieren pflegt, auch gar noch unbescheiden würde. Drollige Stilisten diese „Germania"-Leute!" Besser, als wie durch diese Zeilen, konnte das evangelische Bündler-Organ seinen Grimm über die Ehrung unserer Kirchenfürsten garnicht verrathen.

Niederlande.

* **Haag,** 18. April. Eine Sonderausgabe des amtlichen Blattes meldet: „Die von den Aerzten der Königin von Anfang an gehegte Vermuthung ist jetzt zur Gewißheit geworden, indem nunmehr festgestellt ist, daß die Königin an typhösem Fieber leidet. Die Krankheit hatte bis jetzt einen normalen Verlauf."

Frankreich.

/ **Paris,** 17. April. Oberst Marchand erzählt, daß er zwei Audienzen beim Zaren hatte und einmal mit der Zarenfamilie frühstückte. „Gegen welchen Feind der Zweibund anzukämpfen haben wird," sagte Marchand, „weiß ich nicht, aber was ich gesehen und erfahren habe, insbesondere die fächerförmige Aufstellung der russischen Wehrmacht, bestärkt mich in der Ueberzeugung, daß die zwei Verbündeten stark genug sind, ihre Aufgaben zu erfüllen gegen jeden Widerstand." Das sind hübsche Redensarten, von denen wir hoffen wollen, daß man so bald noch keine Gelegenheit haben wird, die Wahrheit derselben auf die Probe zu stellen.

Italien.

* **Die Königin-Wittwe Margaretha von Italien** gibt seit dem Tode ihres königlichen Gemahls eine große Reiselust kund, während sie zu dessen Lebzeiten fast immer in Italien blieb, einige Reisen nach Deutschland ausgenommen. Auch jetzt befindet sie sich an Bord des „Marco Polo", auf welchem sie sich in Gaeta in Gesellschaft ihrer Mutter, der Schwester des Königs Albert von Sachsen, eingeschifft hat. Ueber die Reiseroute wird tiefstes Stillschweigen beobachtet. Bald heißt es, die Königin suche sich eine kleine Insel im mittelländischen Meere aus, um dieselbe zu kaufen; man nennt sogar die Insel Zannone bei Ponza, jetzt vom Grafen Tornielli gepachtet; bald heißt es, es handle sich nur um eine Reconvalescentenreise der Herzogin von Genua. Einige wollen endlich wissen, daß die Fahrt nach Griechenland ginge und selbst durch die Dardanellen bis Constantinopel. Auch ein Besuch Montenegros, der Heimath der königlichen Schwiegertochter, sei auf dem Programm.

Parlamentarisches.

* **Die Zolltarifkommission des Reichstages** nahm nach der Regierungsvorlage die Position 124 (Schmalz und schmalzartige Fette 12½ Mk.), Position 125 (Schweine- und Gänsefett 5 Mark), Position 126 (Flomen 7 Mk.), Position 127 (Talg von Rindern und Schafen 2½ Mark) an.

Unruhen in Belgien.

* **Brüssel,** 18. April. Der Generalrath der Arbeiterpartei, der heute Vormittag in Anwesenheit aller socialistischen Deputierten zur Berathung zusammentrat, beschloß einstimmig, den Ausstand unter Anwendung friedlicher Mittel fortzusetzen.

Vier Theilnehmer an den Straßenkundgebungen, die wegen Beamtenbeleidigung und Widerstand gegen die Staatsgewalt angeklagt waren, wurden heute zu 15 Tagen Gefängniß und 25 Frcs. Geldstrafe verurtheilt.

* **Brüssel,** 18. April. Der Beschluß des Generalrathes lautet auf Fortsetzung des Ausstandes. Derselbe nimmt in Brüssel ab, in Flandern zu. Bei Beginn der Kammersitzung wurde die ganze neutrale Zone abgesperrt und der Pferdebahnverkehr in den Straßen am Parlament eingestellt. Hunderte von Karteninhabern zu den Tribünen wurden wegen Platzmangels durch die Polizei vom Eingange der Kammer zurückgedrängt. Die Kammer war überfüllt. Erster Redner ist der Abg. Demblon, welcher seine Ausführungen abliest, zweiter Smeets, bekannt durch seine Aufruhrreden, dritter Anseele (Gent), welcher in gewohnter Heftigkeit gegen die Regierung spricht. Wann der Schluß erfolgt, ist unbestimmt. Gegen 5 Uhr fand ein Massenandrang zu den umliegenden Straßen statt. Polizei und Bürgerwehr werden verstärkt, die Menge wird weit zurückgedrängt. In der Volksmenge herrscht allgemeine Aufregung, wie die Kammersitzung ausgehen werde. Die socialistischen Brüsseler Stadträthe beantragten die Einberufung des Stadtrathes, um den Bürgermeister wegen der Polizeimaßregeln zu interpellieren. Der Bürgermeister lehnte die Einberufung ab, weil die vorgeschriebene Zahl der Antragsunterzeichner nicht vorhanden sei.

* **Brüssel,** 18. April. Die Kammer hat mit 84 gegen 64 Stimmen den Revisionsantrag verworfen. — Die Abmahnungen der socialistischen Führer gegen Excesse erklären sich aus den Warnungen der Behörden, wonach bei Ausbruch neuer schwerer Excesse die socialistischen Führer als die verantwortlichen Urheber verhaftet werden sollen.

Zum Kriege in Südafrika.

Die Friedensverhandlungen.

* **Rotterdam,** 18. April. Der „Nieuwe Rotterdamsche Courant" meldet: Wir erfahren aus dem Haag aus glaubwürdiger Quelle, es bestehe Grund zu der Annahme, daß die Friedensverhandlungen zwischen den Burenrepubliken und England infolge der Unmöglichkeit, zu einer Einigung zu gelangen, abgebrochen worden seien

Im englischen Unterhause

hat Chamberlain die Erklärung abgegeben, er sei zur Zeit nicht in der Lage, irgend welche Angaben über die Verhandlungen mit den Buren zu machen.

Von der Nordseefahrt des Kaisers.

* **Bremerhaven,** 17. April. Der Kaiser und der Kronprinz sind heute Morgen 6½ Uhr mit Gefolge bei der Lloydhalle eingetroffen. Zum Empfange war der Lloydpräsident Geo Plate und Generaldirektor Wiegand erschienen. Die Lloydkapitäne bildeten Spalier. Der Kaiser und der Kronprinz begaben sich sofort an Bord des vor der Lloydhalle liegenden Dampfers „Kronprinz Wilhelm", wo der Kaiser die gestern eingetroffenen Fahrttheilnehmer begrüßte. Um 7 Uhr wurde die Fahrt in See angetreten. Bei der Vorbeifahrt des „Kronprinz Wilhelm" feuerten die Weserforts den Kaiserfalut. Das Wetter ist ruhig.

Farsund, 18. April. Nachdem der Kaiser und

In meiner Abtheilung **Damen-Confection**

wird als besonders empfehlens- und preiswerth ausgestellt:

Costümröcke schwarz und farbig, modernen Schnitts, Stück 5, 7, 9, 10, 12, 15 bis 50 Mk.

Blousen in allen Grössen, aus Waschseide, Wollstoffen, Zephir, Seide etc., Stück 2, 2.50, 3, 4, 5, 6, 7, 8 bis 40 Mk.

Jaquette-Kleider hochmoderne Facons, vorräthig in allen Stoffen, Stück 10, 14, 18, 24, 30, 34 bis 60 Mk.

Ein grosser Posten zurückgesetzter Costumes und Jackenkleider kommt zum Verkauf.

Seltene Gelegenheit!

Zur gefl. Beachtung!

In **Damen-Jaquetts, Backfisch-Paletots, Damen-Paletots, Frauen-Kragen, Staub-Paletots, Staub-Mänteln, Wetter-Kragen** unterhalte ich das grösste Lager entzückender Neuheiten von hocheleganter und gediegener Verarbeitung.

In meiner Abtheilung **Kinder-Confection**

sind in unübertroffener Auswahl wiederum **reizende Neuheiten** eingetroffen:

Kinder-Kleider Stück 1.25, 2, 3, 5, 7, 12 bis 25 Mk.

Mädchen-Schulkleider von unerreichter Haltbarkeit, aus guten Stoffen, Stück 2.50, 3, 4, 5.50, 7, 9 bis 35 Mk.

Kinder-Paletots in allen Grössen von reizenden Facons, Stück 2.50, 4, 5, 6' 9, 12, 14 bis 30 Mk.

Gelegenheitskauf Besonders herausgelegt ein Posten Kinderkleider aller Grössen zur Hälfte des Preises, so lange der Vorrath reicht.

Kinder- und Mädchen-Hüte

in allen Preislagen von Mk. 1,50 an.

Reste für Kinderkleider,

— um damit zu räumen — weit unter Preis.

Neuss, Markt. **Rud. van Endert.** Düsseldorf, Königsplatz.

der Kronprinz mit Gefolge an Bord des „Kronprinz Wilhelm" eingetroffen waren, fand zunächst in dem Musiksalon die Vorstellung einer Anzahl von Gästen statt, worauf der Kaiser und der Kronprinz für kurze Zeit sich in ihre Gemächer zurückzogen, um an der gemeinsamen Frühstückstafel wieder zu erscheinen.

Die Theilnehmer an der Fahrt bewegten sich in zwangloser Weise und in angeregter Stimmung auf allen Theilen des Schiffes und benutzten, auf hoher See angekommen, die auf dem Hinterdeck befindlichen Apparate für drathlose Telegraphie, um Grüße und Wünsche in die Heimath zu depeschieren. Inzwischen hatte der Kaiser die gewaltigen Maschinen in Augenschein genommen, deren imposante Dimensionen sein volles Interesse weckten, wie auch die Pläne und Zeichnungen für die künstlerische Ausschmückung von dem neuen Lloydschnelldampfer „Kaiser Wilhelm II." seinen ungetheilten Beifall fanden.

Der Dampfer passierte inzwischen das von den durchbrechenden Sonnenstrahlen beleuchtete Helgoland und schlug seinen Kurs nach dem Norden ein. Der Kaiser, welcher jetzt auf Deck promenierte unterhielt sich in heiterster Laune mit verschiedenen Herren der Gesellschaft. Nach dem Lunch wurde im Rauchsalon Kaffee gereicht. Das Schiff setzte bei großer Schnelligkeit, doch ruhigster Gangart angesichts der dänischen Küste die Fahrt nordwärts fort.

Rheinland-Westfalen.

Neuß, 19. April.

⊙ **Der Proceß gegen Kallen und Genossen** wegen Uebertretung des Vereinsgesetzes, welcher auf heute Morgen 9¼ Uhr anberaumt war, fand nicht statt. Es ist heute Morgen seitens des Anwalts der Beklagten, Hrn. Dr. Canto, folgendes Schreiben eingegangen:

An das Königliche Amtsgericht
Abtheilung für Strafsachen
Neuß.

In der Strafsache gegen Kaufmann Kallen und Genossen ziehe ich Namens der sämmtlichen Angeklagten den Einspruch gegen den Strafbefehl des Königlichen Amtsgerichts zu Neuß vom 3. Februar 1902 zurück.

Die Angeklagten verzichten darauf, sich von demjenigen Richter aburtheilen zu lassen, gegen den sie mit der Besorgniß der Befangenheit erfüllt sind und dessen Ablehnung sie auch in der Beschwerde-Instanz nicht haben erwirken können.

Der Rechtsanwalt:
gez. Dr. Canto.

Wir begrüßen diesen Beschluß der „Angeklagten", neben andern augenblicklich maßgebenden Gründen, insbesondere auch im Interesse der als „Zeugen" oder „Angeklagte" an der Strafprocedur betheiligt gewesenen Herrn Geistlichen, denen die peinliche Nothwendigkeit, vor Gericht zu erscheinen resp. vor demselben abermals eidlich vernommen zu werden, erspart bleibt.

♁ **Der Rentner Robert Better** ist als unbesoldeter Beigeordneter der Stadt Neuß auf fernere sechs Jahre bestätigt worden.

㊫ **Eine bedeutende Verspätung** von Güterzügen verursachte gestern Vormittag ein Eisenbahn-Unfall auf Station Linn. Der Güterzug Nr. 3073 hatte daselbst das auf „Halt" fahrende Ausfahrtssignal überfahren, wodurch derselbe durch den nach Neuß fahrenden Güterzug Nr. 3050, welcher in der Ausfahrt begriffen war, förmlich durchschnitten wurde. Hierbei wurden eine Anzahl Güterwagen aus dem Gleise geworfen und die Strecke bis gegen Mittag gesperrt; Personen sind nicht verletzt worden. In Folge dessen mußten auf hiesiger Station die Güterzüge aus der Richtung Cöln und Düren nach dem Ruhrgebiet über Düsseldorf abgelenkt werden, welches trotz der beengten und schwierigen Bahnhofsverhältnisse ohne Störung glatt von Statten ging. (Siehe Krefeld-Linn.)

* **Fälschungen von Fehldruckpostmarken.** Neuerdings tauchen viele Briefmarken mit dem Fehldruck „Dfutsches Reich" auf. Dem Reichspostamt ist bisher nur eine einzige verdruckte Reichsmarke bekannt geworden, und zwar die neue Dreipfennigmarke, bei welcher das E bekanntlich in der Maschine verunglückte. Von einem „Dfutschen Reich" auf 5- und 10-Pfennigmarken, wie sie jetzt auftauchen, weiß die Behörde nichts. Dasselbe gilt auch von den urplötzlich erschienenen alten „Fehldruck-Postkarten", auf welchen statt 5 Pfennig „5 PPfennig" zu lesen ist. Es ist geradezu unerklärlich, wie ein derartiger Fehldruck jetzt erst plötzlich bekannt werden sollte, nachdem die Karte sich bereits seit zwei Jahren außer Kurs befindet und vorher jahrelang von Millionen von Augen täglich gesehen und auch amtlich regelmäßig nach der Herstellung geprüft wurde. Es kann leicht geschehen, daß durch eine Verfügung des Reichspostamts beim Umtausch von Marken die Annahme derartiger „Fehldrucke" von den Postämtern verweigert wird, weil sich die Marken nicht mehr in dem Zustande befinden, in welchem sie aus der Reichsdruckerei kamen.

Heerdt, 18. April. Heute früh gegen 9½ Uhr brach in Niedercassel Großfeuer aus. Die hiesige freiw. Feuerwehr welche telephonisch herbeigerufen wurde war bald zur Stelle und gelang es derselben das Feuer auf seinen Herd zu beschränken.

* **Oberkassel,** 19. April. Luftballon-Auffahrt. Sonntag den 20. d. M. wird die Luftschifferin Miß Polly mit ihrem Riesenballon unter Begleitung des Herrn W. Pannenbecker, Hotel Bristol, sowie Herrn Kaufmann Klaps von hier, aus dem „Germania"-Garten in Obercassel aufsteigen. Es handelt sich um eine Wette von 100 Flaschen Mathens Müller. (!)

Wevelinghoven, 18. April. Der Männergesangverein „Cäcilia" veranstaltet am Sonntag den 4. Mai, ein großes Vokal- und Instrumental-Konzert, in welchem bedeutende Solisten mitwirken. Die Leistungen des Vereins stehen allgemein in bestem Rufe, und ist auch diesmal das Programm ein so reichhaltiges und fein gewähltes, daß den Besuchern des Konzerts ein genußreicher Abend in Aussicht steht. Möge daher der rührige Verein sich eines vollen Hauses erfreuen.

Hülchrath, 18. April. Als voriegen Sonntag im Kauertz'schen Lokale die Theatervereine des Kreises Grevenbroich ihr Fest hielten, entstand in dem in der I. Etage gelegenen Saale eine große Panik. Dieselbe entstand dadurch, daß eine auf dem Flur angebrachte Petroleumlampe zu Fall kam und Feuer verbreitete. Es gelang indessen bald den Hinzueilenden die Gefahr zu beseitigen und kehrte die Ruhe in das zahlreiche Publikum zurück, ehe Unheil angerichtet worden.

Hülchrath, 19. April. Am nächsten Samstag, den 26. April, feiern die Eheleute Heinrich Dicken und Magdalena geb. Kremer das schöne Fest der goldenen Hochzeit. Das Jubelpaar, das sich voller Rüstigkeit erfreut, umgeben 8 Kinder. Die Gemeinde wird den Ehrentag würdig in kirchlicher und weltlicher Feier mitbegehen. Abends ist Fackelzug und wird der Kirchen-Gesang-Verein von Hülchrath ein Ständchen bringen. Dem Jubelpaar unseren herzlichsten Glückwunsch!

* **Worringen,** 15. April. Unterhalb unseres Ortes wollte vor einigen Tagen ein mit zwei Männern und einer Frau besetzter Nachen noch vor einem zu Thal fahrenden Schleppdampfer über den Rhein setzen. Der Kahn gerieth in die hochgehenden Wellen und kippte um. Der Dampfer stoppte sofort und zwei Schiffer warfen den mit dem Tode ringenden Personen Seile zu. Ein dritter fuhr in einem Nachen zur Unglücksstelle und so gelang es, die drei Personen dem nassen Elemente zu entziehen und in dem Nachen unterzubringen. Mit der Frau mußten erst Wiederbelebungsversuche angestellt werden.

* **Krefeld-Linn,** 18. April. Heute Morgen 4 Uhr sind zwei Güterzüge im hiesigen Bahnhof ineinander gefahren. Sieben Wagen wurden total zertümmert, ein Bremser leicht verletzt. Beide Personengeleise sind frei. — Von anderer Seite wird über diesen Eisenbahnunfall noch gemeldet, daß ein Güterzug, der von Krefeld kam, mit einem Güterzuge, der nach Osterath fahren wollte, zusammenstieß. Der Lokomotivführer des Güterzuges, der von Krefeld kam, soll durch das Haltesignal gefahren sein. Die Maschine des nach Osterath fahrenden Güterzuges und 8 Wagen sind total zertrümmert.

* **Elberfeld,** 18. April. Die Polizei entdeckte heute Nacht in der Wohnung der Familie einer Spezereihändlerin, der Wittwe Schnickmann am Ostersbaum, eine Falschmünzerwerkstatt zur Anfertigung falscher Einmarkstücke, wie sie in großer Zahl seit Jahren hier und in der Umgegend vorgekommen sind; alle zur Anfertigung erforderlichen Geräthe sind gefunden. Die Wittwe Schnickmann, eine siebzigjährige Frau, zwei Töchter, drei Söhne und ein zwölfjähriges Enkelkind wurden verhaftet.

* **Oberhausen,** 18. April. Die Ehefrau des im Gefängniß zu Duisburg untergebrachten Gerhard Terlinden ist nunmehr auch verhaftet und dorthin gebracht worden. Bei derselben hat eine Leibesvisitation bezw. in der Wohnung eine Haussuchung stattgefunden, die den gewünschten Erfolg hatte. Man beschuldet die Frau T., von den Betrügereien ihres Mannes Kenntniß gehabt zu haben. Bei der Frau des mitverhafteten Prokuristen Kosbadt fand ebenfalls eine Haussuchung statt; diese Frau blieb indeß auf freiem Fuße. Andere Verhaftungen sollen noch bevorstehen.

Die Ermordung des Rittmeisters von Krosigk vor dem Oberkriegsgericht.

* Gumbinnen, 18. April. Vom Oberkriegsgericht in Danzig sind heute Morgen zwei Ersatzrichter eingetroffen, Oberkriegsgerichtsrath Fischer und Kriegsgerichtsrath Ziemer. Sie werden als stellvertretende Richter zur Berathung des Ablehnungsantrages der Angeklagten bezüglich des Oberkriegsgerichtsraths Scheer und des Kriegsgerichtsraths Rößler zugezogen. Der neu zusammengesetzte Gerichtshof zog sich sofort zu einer Berathung zurück, der die beiden abgelehnten Richter fern blieben. Die Zeugen werden bis Morgen entlassen. Der Staatsanwalt Krüger aus Insterburg soll heute Vormittag eintreffen, da von der Vertheidigung seine Vernehmung über die ihm zu Ohren gekommenen Aeußerungen des Oberkriegsgerichtsraths Scheer beantragt worden ist. Kurz nach halb 10 Uhr erscheint der Gerichtshof wieder. Die Angeklagten erklären auf Befragen, daß sie die beiden neuen Richter nicht für befangen halten. Oberkriegsgerichtsrath Fischer, der bis zur Entscheidung über die Ablehnung des Oberkriegsgerichtsraths Scheer als Verhandlungsleiter fungiert, fragt die Angeklagten nochmals, ob sie ihren Ablehnungsantrag aufrecht erhalten wollten. Angekl. Hickel: Jawohl. Ich glaube, daß beide Herren sich auch in dieser Verhandlung nicht von ihrem Urtheil werden abbringen lassen. Oberkriegsgerichtsrath Fischer: Von wem haben sie denn etwas von der angeblichen Aeußerung des Herrn Oberkriegsgerichtsraths Scheer gehört? Angeklagter Hickel: Das hat mir mein Vertheidiger, Herr Rechtsanwalt Horn, mitgetheilt. Es wird dann unter großer Spannung des wieder zahlreich erschienen Publikums der Staatsanwalt Krüger aus Insterburg aufgerufen. Dieser erklärt auf Befragen: Ich habe Herrn Oberkriegsgerichtsrath Scheer in meinem Leben niemals gesehen, ich habe ihn zum ersten Mal soeben draußen gesprochen. Von dem ganzen Prozeß wegen der Ermordung des Rittmeisters Krosigk ist ja natürlich oft gesprochen worden. Ich habe aber niemals etwas davon gehört, daß eine solche Aeußerung von Herrn Oberkriegsgerichtsrath Scheer gefallen wäre. Vertheidiger R.-A. Horn: Herr Staatsanwalt, ist Ihnen auch nichts davon bekannt, daß Herr Oberkriegsgerichtsrath Scheer eine dahingehende Aeußerung zu dritten Personen gethan hat? Zeuge Staatsanwalt Krüger: Nein. Ich habe nie etwas davon gehört. Der Zeuge wird darauf vereidigt und entlassen.

Der Gerichtshof zog sich zur Berathung zurück und erschien nach einer halben Stunde wieder, worauf Oberkriegsgerichtsrath Fischer verkündete, daß die Ablehnungsanträge der Angeklagten als unbegründet verworfen seien. Die Danziger Herren traten darauf ab, und Oberkriegsgerichtsrath Scheer und Kriegsgerichtsrath Rößler traten wieder in das Richtercollegium ein.

* **Gumbinnen,** 18. April. Der Kriegsgerichtsrath Rößler verliest das Urtheil der ersten Instanz. Im weiteren Verlauf der Verhandlung fragt Oberkriegsgerichtsrath Scheer den Angeklagten Marten auf Ehre und Gewissen, ob er mit dem Angeklagten Hickel oder einem anderen den Rittmeister v. Krosigk erschossen habe und wer eventuell der andere gewesen sei, oder ob er wisse, wer der Thäter sei.

Marten antwortet mit bewegter Stimme: „Herr Oberkriegsgerichtsrath! Auf Ehre und Gewissen, so wahr ein Gott im Himmel lebt, ich stehe völlig unschuldig vor den Schranken. Ich weiß auch nicht, wer der Thäter ist; ich hatte auch keine Ursache, Krosigk zu erschießen."

Hickel antwortet auf Befragen ebenfalls, daß er völlig unschuldig sei und auch den Thäter nicht kenne.

Danach wird die Verhandlung um 1 Uhr Mittags bis 4 Uhr vertagt.

Vermischtes.

* Die neue Schiffahrslinie Hamburg-Rheinhäfen. Ueber den neuen Rheindienst der Hamburg-Amerika-Linie sind in verschiedenen westdeutschen Blättern mancherlei Nachrichten erschienen, die einerseits zwar beweisen, daß ein starkes Interesse für diese neue Organisation vorhanden ist, deren Einzelheiten andererseits aber in mancher Hinsicht irreführend sind. Deshalb mögen die folgenden thatsächlichen Mittheilungen über die Gestaltung des Dienstes wohl am Platze sein. Die Hamburg-Amerika Linie hat für die fahrplanmäßigen Reisen nach dem Rhein 4 große, 1325 Tonnen tragende Lichterschiffe in Dienst gestellt, die Seeleichter „Lahn", „Saale", „Donau" und „Mosel". Diese wurden eigens für den Rheindienst umgebaut, mit langen Räumen und entsprechenden Lucken versehen, um die vom Rhein zu transportirenden langen Eisenstücke vortheilhaft bergen zu können. Gleichzeitig aber können sie durch versetzbare Zwischenwände nach Belieben in kleine Räume, von denen jeder für sich zollamtlich verschließbar ist, getheilt werden. Dadurch erscheinen hier im direkten Rheinseeverkehr Fahrzeuge, welche theilweise unter Zollraumverschluß, theilweise ohne solchen fahren und ebenso nach Bedarf lange oder kleinere Räume zur Verfügung stellen können. Die damit gebotene Möglichkeit, den verschiedenen Anforderungen gleichzeitig zu entsprechen, macht einen wesentlichen Vorzug des Unternehmens aus.

Ueber die Fahrgeschwindigkeit dieses Dienstes ist zu bemerken, daß die beschäftigten Seeschlepper „Krautsand" und „Kirchwärder" mit angehängtem Leichter 8—9 Seemeilen in der Stunde bei normalem Wetter machen, also hinter anderen Küstenfahrzeugen keinesfalls zurückstehen. Die regelmäßigen Abfahrten finden in beiden Richtungen mit Zwischenräumen von 5 Tagen statt. Jedoch sind für den Fall größeren Güterandranges außer den genannten großen Leichtern noch eine Reihe kleinerer Hülfsleichter in Bereitschaft gestellt. Die ersten Fahrten der neuen Linie wickelten sich durchaus in programmmäßiger Zeit ab und scheinen die dem Unternehmen entgegen gebrachten günstigen Erwartungen zu bestätigen.

* Hamburg, 18. April. Der dreizehnjährige Knabe Salomon, der am 22. Dezember v. J. den fünfjährigen Knaben Schauer ermordet hatte, wurde zu acht Jahren Gefängniß verurtheilt. Von der Anklage des Sittlichkeitsverbrechens an dem Kinde wurde er freigesprochen, da ihm die zur Strafbarkeit erforderliche Einsicht gefehlt hatte.

* Ueber tausend Fuhren Sand und Schlamm sind vom Montag Mittag bis zum Dienstag Morgen aus den Straßen Berlins entfernt worden und noch den ganzen gestrigen Tag hindurch waren die Straßenreiniger mit dem Zusammenwerfen von Schlammmassen beschäftigt. Gestern ist auch mit der Wiederherstellung der zerstörten Bürgersteige begonnen worden. An mehr als 300 Stellen ist das Pflaster aufgerissen und unterspült. An einzelnen Stellen, so in der Invalidenstraße, liegen die Trottoirplatten des Bürgersteiges völlig hohl. Es wird noch mehrere Tage dauern, bis es gelungen sein wird, den Straßenzügen wieder ein ordnungsmäßiges Aussehen zu geben.

* Heroenkultus im Kleidergeschäft. In der Breslauer socialdemokratischen „Volkswacht" annoncirt ein Confectionär, daß bei ihm bis Pfingsten jeder Kunde bei größerem Einkauf eine elegante bunte Weste, und zwar beim Einkauf von 20 Mk. eine Weste „Schönlank", beim Einkauf von 25 Mk. eine Weste „Liebknecht", beim Einkauf von 28 Mk. eine Weste „Bernstein" dazugeschenkt bekommt. Nicht minder interessant als die Erfindung der zielbewußten Westen ist die Rangordnung, die auf diese Weise bezüglich der drei socialdemokratischen Heroen getroffen wird.

Gesundheitspflege.

* Gegen üblen Geruch aus dem Munde läßt sich vortheilhaft durch folgendes Mundwasser vorgehen: Auf ungelöschten Chlorkalk schüttet man destillirtes Wasser, vermische diese Flüssigkeit mit fuselfreiem Branntwein. In ein Glas Wasser thut man von dem beschriebenen Mundwasser einen Theelöffel voll und gurgelt hiermit täglich mehrmals und spült den Mund aus. Der üble Geruch verschwindet gar bald.

Telegraphische Depeschen der Neuß-Grevenbroicher Zeitung.

Berlin, 19. April. In politischen Kreisen wird erwogen, ob nicht der Landtag, wenn er seine Arbeiten bis zur Vertagung des Reichstages nicht beendet hat, gleichfalls bis zum Herbst zu vertagen sei, statt ihn wie gewöhnlich zu schließen.

Berlin, 18. April. Die zweite Berathung der Seemannsordnung mit Ausnahme der Ergänzungsgesetze ist heute im Reichstege endgültig beendet worden, nachdem die Debatte über die socialdemokratischen Anträge, welche zum größten Theile abgelehnt wurden, noch eine ganze Sitzung in Anspruch genommen hatten. Ob freilich die Beschlüsse, welche jetzt in zweiter Lesung gefaßt wurden, als endgültig anzusehen sind, bleibt abzuwarten. Würde die Seemansordnung in der jetzt beschlossenen Form Gesetz, so würden die Seeleute überhaupt kein Koalitionsrecht erhalten. Die Frage ist also, ob dieser Beschluß in dritter Lesung aufrecht erhalten bleibt oder ob nicht vielmehr die Kommissionsbeschlüsse wiederhergestellt werden. So bleibt denn eine grundsätzlich wichtige Frage, von deren endgültigen Entscheidung das Schicksal der ganzen Vorlage abhängig ist, noch weiter in der Schwebe.

Bremerhaven, 18. April. Der Dampfer Kronprinz Wilhelm ist heute Abend 8¼ Uhr an der Lloydhalle wieder angelangt. Die See war an beiden Tagen spiegelglatt. Reden wurden nicht gehalten. Der Kaiser reist 11 Uhr Abends ab.

Schloß Loo, 18. April. Die Beunruhigung in der Umgebung der Königin beginnt dem Vertrauen zu weichen, daß der gewöhnliche bösartige Charakter des typhösen Fiebers nicht zu befürchten sei. Auch die Aerzte der Königin glauben zuversichtlich, daß die Lage augenblicklich nicht beunruhigend sei. Um 7 Uhr Abends wurde der Zustand für befriedigend angesehen, obwohl das Fieber nicht weichen will. Die den Krankendienst versehenden Personen weichen nicht vom Lager der Königin; die behandelnden Aerzte besuchen die Kranke regelmäßig um 8 Uhr früh, 2 Uhr Nachmittags, 8 Uhr Abends. Die Krankheit dürfte aus einer Erkältung der Königin während der letzten kalten Tage entstanden sein.

Löwen, 19. April. Gestern Abend kam es zu Zusammenstößen mit der Bürgergarde. 5 Personen wurden getödtet, 12 verwundet.

* **London,** 18. April. Im Unterhause erklärt Balfour: Milner und Kitchener hatten mit den Burenbelegirten auf deren Ersuchen 2 Konferenzen. Kitchener hat aus militärischen Gründen einen Waffenstillstand abgelehnt, jedoch eingewilligt, Gelegenheit zu gewähren, damit Vertreter der verschiedenen Burenkommandos gewählt werden und zur Berathung der Lage zusammenkommen können. Die Burenführer haben zu diesem Zweck Pretoria verlassen. Es wird nicht erwartet, daß die Verbindungen mit ihnen in weniger als 3 Wochen wieder aufgenommen werden können.

van Houten's Cacao
Nahrhaft & wohlschmeckend.
½ Kilo
genügt für 100 Tassen.

Fruchtpreise zu Neuß vom 19. April.

Weizen	1. Qual.	17 —
	2. "	16 50
	3. "	— —
Roggen	1. Qual.	14 20
	2. "	13 70
	3. "	— —
Hafer	1. Qual.	16 50
	2. "	— —

(Alles die 100 Kil.)

Heu à 50 Kilo	3,90—4,40
Lucernerheu à 50 Kilo	4 80
Maschinenstroh à 500 Kilo	23 —
Flegeldrusch à	25 —
Kartoffeln die 50 Kilo	2,00—3,00

Roggen 20 Pfg. höher.

Rüböl per 100 Kilo in Partien v. 100 Ctr. (ohne Faß)	56 —
Rüböl per 100 Kilo faßweise (ohne Faß)	57 50
Gereinigtes Oel per 100 Kilo 3 Mk. höher als Rüböl	
Rübkuchen per 1000 Kilo	93 —
in kleineren Parthien	97 —
Kleie à 50 Kilo	5 50
Eier per Schock (60 Stück)	3 90
Butter per Kilo	2 30

Rüböl und Kuchen unverändert.

Viehmärkte.

++ Krefeld, 11. April. Produktenmarkt. (Parität Krefeld.) Weizen, Landwaare 1. Qual. Mk. 17,—, 2. 16,50, ausländischer 1. Qual. 18,50, 2. 17,50; Roggen Landwaare 1. Qual. 14,50, 2. 14,—, ausländ. 1. Qual. 16,25, 2. 15,50; Hafer, Landwaare 17,—, 2. 16,50, ausländischer 1. Qual. 18,25, 2. 17,25; Futtergerste 1. Qual. 13,—, 2. 12,50; Mais, Mixed —,—, runder 12,50, Cinquant 13,—; Buchweizen, Landwaare —,—, ausländ. 18,50; Weizenmehl 000 22,75—21,75, Roggenmehl —; Weizenkleie 1. Qual. 10,80, 2. 10,50, Vollmehl 00,00 bis 00,00, Leinmehl 1. Qual. 15,—, 2. Qual. 14,60, Baumwollsaatmehl 1. Qualität 15,—, 2. 14,20, Palmkuchen 1. Qual. 12,20, 2. 11,60. Landwaare: Das Angebot in Landwaare war schwach; Preise gegen die Vorwoche fester. Futtermittel: Der Markt für Baumwollsaatmehl und Leinmehl ist fester; Kleie eher ruhiger. Auslandwaare: Die amerikanischen Börsen sind in den letzten Tagen recht fest gewesen; auch hier war etwas bessere Kauflust, wenngleich man sich auch nur schwer entschließen kann, die erhöhten Forderungen zu bewilligen.

In meiner Abtheilung **Weisswaaren ⊙ Damenwäsche**

bin ich durch besonders vortheilhaften Einkauf in der Lage, betreffs **Preiswürdigkeit, Auswahl** und **Gediegenheit** das Hervorragendste zu bieten:

Damen- Hemden, Beinkleider, Nachtkleider, Nachtjacken, Feston-Röcke, Anstands-Röcke,

Kinder- Hemden, Hosen, Röckchen, Nacht-Kleider, Schürzen,

aus besten Stoffen mit hocheleganten Passen, reichen Garnituren, gediegener Stickerei, auch mit einfachen Garnirungen und glatter Machart.

Tischwäsche, Küchenwäsche, Bettwäsche, von den einfachsten bis allerfeinsten Damastqualitäten am Lager zu ausserordentlich niedrigen Preisen.

Einzelne Tischtücher und Servietten werden weit unter Einkaufspreis abgegeben.

Herren-, Damen-, Kinder-Wäsche die durch Staub etwas gelitten, sonst aber tadellos ist, zur Hälfte des Preises.

Mehrere Tausend Schürzen zu besonders billigen Preisen.

In meiner Abtheilung **Teppiche ⊙ Gardinen ⊙ Portièren**

ist das **Schönste** und **Gediegendste** des Weltmarktes vertreten:

Royal-Velvet-Teppiche,
Beste Tapestry-Teppiche,
Herrliche Axminster-Teppiche,
Handgeknüpfte Teppiche,
Oriental. u. persische Teppiche.

Chaiselongue-Decken,
Neueste **Tischdecken u. Portièren,**
Läuferstoffe, Cocos, Linoleum, Wachstuch.
Alles nur erste Fabrikate.

Grösstes Lager in Gardinen, Stores und Roleaux. ⊙ ⊙ ⊙ ⊙

Grosse Auswahl abgepasster Decorationen für Salons, Speisezimmer, Boudoirs, Herren-, Wohn- und Schlafzimmer.

Einzelne Fenster-Gardinen zu bedeutend ermässigten Preisen.

Cocos-Matten, Linoleum-Matten in grosser Auswahl.

Neuss, Markt. **RUD. VAN ENDERT,** **Düsseldorf, Königsplatz.**

Todes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, heute Nachmittag 5 Uhr unsere gute Frau und Mutter

Cäcilie Kluth,

geb. **Gärtner,**

nach langer schmerzhafter Krankheit, wohlvorbereitet durch den andächtigen Empfang der hl. Sterbesakramente, im 47. Lebensjahre in die Ewigkeit abzuberufen.

Um ein andächtiges Gebet bitten

Philipp Kluth und Kinder.

Hoisten, den 18. April 1902.

Die Beerdigung findet statt am Sonntag den 20. April, Nachmittags 1/3 Uhr, wozu Freunde und Verwandte hiermit eingeladen werden.

Nachruf

dem infolge Unglücksfalles so früh verstorbenen Jünglinge

Heinrich Beckhoff.

Hinübergegangen bist Du so früh, teurer Freund,
Engel trugen Deine Seele empor zum Herrn,
In unserem Kreise aber lebest Du ewig fort.
Nun schlafe in Frieden, den süssen Schlaf der Gerechten,
Ruhe sanft, junger Freund Du, den der Herr als werth befunden,
In seiner Nähe ihn zu schauen von Angesicht zu Angesicht;
Cherubim mögen Dich führen zum Throne unseres Gottes.

Bescheidenheit, Mässigkeit, Milde und Treue,
Erglänzt auf Deiner frommen Seele als Zierde.
Kein Makel verschliesse Dir die Pforte des Himmels.
Hoffen wollen wir, dass wir uns dereinst wiedersehen
Oben in Gottes Paradies von Ewigkeit zu Ewigkeit.
Frommer Freund schlafe wohl in des allgütigen Gottes Nähe.
Friede Deiner Asche; Lebe ewig wohl.

Grefrath, den 19. April 1902.

Gewidmet von seinen Freunden.

Verein christl. Mütter.

Montag 7 Uhr in der **St. Sebastianuskirche hl. Messe** für

Maria Schnock,

geb. **Kaiser.**

Trau-Ringe
in Gold gestempelt v. M. 3.40 an. Gravuren gratis.
J. P. Plücken, Neuss.

Mehrere tüchtige, erfahrene

Modellschreiner

gegen guten Verdienst, sofort gesucht.
Louis Soest & Co., m. b. H., Maschinenfabrik und Eisengießerei, Reisholz bei Düsseldorf.

Starker **Junge** von 16—17 Jahren für Wirthschaft gesucht.
Frau **Hub. Köcher,** Krämerstr. 2.

Tücht. Zimmerleute

werden am **Bau** der **Waaren-Creditanstalt** in **Köln gesucht.**
Stundenlohn 50 Pfg. Kost und **Logis** kosten dort **1 Mark 60 Pfg.**
Näheres bei
Th. Lümen, Baugeschäft, **Neuß,**

Ein **Mädchen** für Küche und Hausarbeit sofort gesucht. Oberstraße 107.

Ein tüchtiges älteres **Mädchen** zum 1. Mai gesucht.
Wo, sagt die Expedition.

Ein in allen Haus- und Küchenarbeiten erfahrenes **Mädchen** findet Stelle zum Alleindienen in ruhiger Haushaltung zu 2 Personen.
Wo, sagt die Exped. d. Bl.

Junges, properes **Mädchen** vom Lande in kleinem Haushalte gesucht.
Wo, sagt die Expedition.

Ein kath. **Dienstmädchen** für leichte Hausarbeit gesucht.
Frau H. Böchlinghaus, Schenk-Wirthschaft in Capellen-Wevelinghoven.

Verschiedene **Sophas** billig zu verkaufen. Niederstr. 42

Mobilar-Verkauf zu Neuß.

Montag, den 28. April cr., Morgens 10 Uhr,
werde ich in meiner **Auctionshalle,** Rheinstraße 30, hierselbst, öffentlich meistbietend gegen Baar verkaufen:
Auszieh- und andere Tische, Stühle, mehrere Sessel, Sophas, Schlafsopha, Pultstuhl, 4 Kleiderschränke, 3 Comoden, eiserne und andere Bettstellen mit u. ohne Matratzen, Glas-, Milch- und Büffetschränke, Vertikows, Mantelofen, Heerd, Anrichten, Waage, Brodschneider, antike Hausuhr, 2c.
Die Möbel sind theils neu, theils gebraucht.
Neuß, Rheinstr.
Karl Denecke, Auct.

Mittwoch den 23. April cr., Nachmittags 4 Uhr,
werde ich auf dem Platze der Firma **Peter Prinz Erben,** Bergheimer- u. Jülicherstraßen-Ecke, für Rechnung dessen, den es angeht:
175 Stück Birnbäume.
öffentlich meistbietend gegen baare Zahlung versteigern.
Neuß. Bluhm, Gerichtsvollzieher.

Eine noch starke kupferne

Braupfanne,

circa 1800 Liter fassend, steht billig zu kaufen bei
Carl Lülsdorff, Neuß, Zollstraße.

Neues erstklassiges **Fahrrad** billig abzugeben. Hammthorstr. 6.

Neue und gebr. **Kleiderschränke, Glasschrank, Kommode, Bett mit Matratze, Tafelherd,** spottbillig zu verkaufen. Rheinwallstr. 19.

Mähmaschinen,

amerikanische u. englische **Grasmäher** mit den neuesten Verbesserungen, sowie leichte, einpferdige aus Stahl gebaute **Mähmaschinen.** Eiserne **Ackereggen** in 3 Sorten Patent-Amtlich geschützt, halten auf Lager unter Garantie und Probezeit.
Gerb. Damp, Nord-Bahnhof.

Uhren

mögl. unter weitgehendster Garantie.

J. P. Plücken.

Neuss a. Rh.

Unübertroffen

sind die von mir gelieferten

Fahrräder,



Fabrikaten I. Ranges, **solid, leichtlaufend** u. **elegant,** wofür ich die weitgehendste **Garantie** übernehme und auch ausführen kann, weil alle Arbeiten in meinen Werkstätten von in Fahrradfabriken **ausgebildeten Mechanikern** ausgeführt werden.

Alle Reparaturen, Vernickeln und Emaillieren, Ersatz- und Zubehörtheile billigst.

Louis Dresen, Neuss,
Niederstrasse 38.
Fahrrad-, Motorfahrzeug- und Nähmaschinen-Handlung.

Kautschuck-Stempel

Dauerstempelkissen mit den verschiedensten Farben.
Stempelfarbe in Flaçons
zu haben in der **Expedition der Neuss-Grevenbroicher Zeitung.**

Lanolin Seife

mit dem Pfeilring.

Rein, mild, neutral. Preis 25 Pfg.

Lanolinfabrik Martinikenfelde

Auch bei Lanolin-Toilette-Cream-Lanolin achte man auf die Marke Pfeilring.

wird garantirt durch die



Auf nach Neukirchen!

Am Sonntag den 20. April wird der **Männer-Gesang-Verein „Liederkranz"** im Lokale des Herrn **Philipp Flock,** vielfachen Wünschen entsprechend, noch einmal das Schauspiel aufführen:

Die Heldin von Transvaal.

Daran schließen sich einige **humoristische Terzette,** darunter **Hanswurst im Verhör** u. s. w. **(Neuerbaute Bühne).**

Die Zwischenpausen werden durch **Männerchöre** und **Musikvorträge** ausgefüllt. **Anfang punkt 8 Uhr.**

Der Vorstand.

Verein der hl. Kindheit an St. Quirin.

Sonntag den 20. April, Morgens 11 Uhr, im **Waisenhause:**

Zusammenkunft aller Sammlerinnen.

Um allseitiges Erscheinen bittet
der Präses.

Gemeinsame Ortskrankenkasse Büttgen, Glehn u. Kaarst.

Sonntag, den 27. d. Mts., Nachmittags 6 Uhr, findet bei Herrn **J. Seitz** in **Büttgen**

Generalversammlung

statt.

Tagesordnung:
1. Abnahme der Rechnung pro 1901.
2. Verschiedenes.

Es ladet freundlichst ein
Der Vorstand.

Neusser Rechtsbureau.

Niederstraße 41 I.

Geöffnet: Werktags 7—9, 11—2 Uhr, 6—8 Uhr Nachmittags.
Sonn- und Feiertags den ganzen Tag.

Auskunft in Rechtssachen, Anfertigung von Klageschriften 2c., von Schriftstücken in Kranken-, Unfall-, Alters-, Invaliditäts-Versicherung, Steuer-, Schul-, Militär-Angelegenheiten u. s. w.

II. Etage,

3 Zimmer mit Wasserleitung, in schöner Lage, in besserem Hause auf gleich oder später an einzelne Person oder kinderloses Ehepaar zu vermiethen.
Zu erfr. in der Exped. dieser Ztg.

Ein einfach **möblirtes Schlafzimmer** an anständige Person billig abzugeben. Niederwallstr. 11.

Handlungsgehülfe sucht in anst. bürgerlichem Hause Kost und Logis.
Offerten unter **S. H. O.** an die Expedition erbeten.

Bürgermeisterei-Sparkasse Corschenbroich

zahlt für
Einlagen bis 500 Mk. 4 %,
über 500—10,000 M. 3 3/4 %.
Einzahlungen von Auswärtigen auch durch die Post.

Spazierstöcke,

prachtvolle Muster,
empfiehlt in grosser Auswahl
P. Spelter,
Oberstr. 113.

Ia. Rindfleisch,

sowie alle **Fleisch- u. Wurstwaaren.**
Herm. Kretschmer, Furtherstr. 266.

Hausarme können im Herz-Jesu-Kloster Rindfleisch entgegen nehmen.

Jäger-Corps 1901—1902.

Zu der am Montag Abend 8 1/2 Uhr stattfindenden

Chargierten-Versammlung

beim Herrn Major werden sämmtliche Chargierten freundlichst eingeladen.
Der Vorstand.

Schützen-Verein Büderich.

Sonntag der 20. April, Nachmittags 5 Uhr

Versammlung

bei Herrn Fritz Spicker. Es ladet ein **der Vorstand.**

Sonntag, den 20. April, hält der **Jäger-Verein** Grimlinghausen seinen

Frühlings-Ball

im Lokale des Herrn **Karl Bongartz,** wozu freundlichst einladet
der Vorstand.

Luftkurort Kapellen.

Restauration

Winand Dahmen

hält sich bestens empfohlen für Vereine, Ausflügler nach Schloß Dyck, Schloß Langwaden, Schloß Hülchrath, sowie für Pensionäre zu den billigsten Preisen.
Reine **Weine** aus den besten Firmen, hochfeines **Bier,** bekannt gute **Speisen, Saal, Kegelbahn, Piano, Garten-Anlagen.**

Kunsthalle.

Städtische Gemälde-Gallerie.
Düsseldorf.

Nachlass-Ausstellung

von Bildern, Entwürfen, Skizzen, Studien und Handzeichnungen von **E. Schuback.**
Eintrittspreis für Nichtabonnenten 50 Pfg.

Städt. Tonhalle,
Düsseldorf.
Im Kaisersaal.

Samstag, den 19. April 1902:

Symphonie-Concert

des Städtischen Orchesters unter Leitung des Städt. Kapellmeisters Herrn **Otto Reibold,**
und unter freundl. Mitwirkung der Pianistin Frl. **Louise Clemens** aus Köln.

Programm:

1. R. Volkmann: Ouverture zu Shakespeare's „Richard III." 2. R. Wagner: Klingsor's Zaubergarten und die Blumenmädchen aus dem Bühnenweihfestspiel „Parsifal" 3. Fr. Smetana: „Aus Böhmen's Hain und Flur", symph. Dichtung. 4. C. Saint-Saëns: Zweites Klavier-Concert. Klavier: Frl. Louise Clemens.

— **Pause.** —

5. Gg. Kramm: Symphonie A-dur.

Anfang 7 3/4 Uhr.
Eintrittspreis 60 Pfennig.
Zehnkarten á **4,50** M. u. **Jahres-**

Unsere Specialität

für **Damen Herren Kinder**

Confection

für **Damen Herren Kinder**

Unübertroffene Auswahl in jeder Preislage.

Schwarze Jackets
in den neuesten Façons, mit oder ohne Burenkragen, zum Theil mit Futter, sonstiger Verkaufspreis 13 bis 18 Mk.
jetzt nur **8** bis **13** Mk.
Schwarze Jackets von 4,50 an.

Schwarze Jackets
in den elegantesten Façons, mit oder ohne Burenkragen, theils mit Seide gefüttert, sonstiger Verkaufspreis 18 bis 30 Mk.
jetzt nur **11** bis **21** Mk.

Schwarze Paletots
richtig lang, glatt oder mit Applikation, oder mit Burenkragen, theils gefüttert, sonstiger Verkaufspreis 12 bis 20 Mk.
jetzt nur **8** bis **14** Mk.

Schwarze Paletots
in den herrlichsten Ausführungen, mit Seide oder Cloth gefüttert, sonstiger Verkaufspreis 24 bis 33 Mk.
jetzt nur **16** bis **24** Mk.

Schwarze Frauen-Kragen
in allen Stoffarten, sämmtlich gefüttert, 90 bis 110 lang, benäht, bestickt, mit Application oder mit Burenkragen, sonstiger Verkaufspreis 15 bis 22 Mk.
Schwarze Frauenkragen von 3,50 an. jetzt nur **11** bis **15** Mk.

Schwarze Frauen-Kragen
aus den besten Stoffen und den elegantesten Ausführungen, sonstiger Verkaufspreis 27 bis 40 Mk.
jetzt nur **19** bis **27** Mk.

Abtheilung Damenputz.

Vom billigsten bis elegantesten Genre.

Original Pariser Modelle.

Unübertroffene Auswahl.

Unerreicht billige Preise.



Sämmtliches Zubehör für Damenhüte auffallend billig.

Beste und billigste Bezugsquelle für Modistinnen.

Eigenes Atelier zum Garniren unter Leitung tüchtiger Diretricen.

Unsere Abtheilung Damenputz steht unter Leitung mehrerer tüchtiger Directricen.

Abtheilung Kleiderstoffe.

Farbige Kleiderstoffe
reine Wolle, in sämmtlichen Webarten und allen Farben
von 4 Mk. bis **48** Pfg.

Neue Blousenstreifen
Riesen-Auswahl, prachtvolle Farbenstellungen
von 2,75 Mk bis **68** Pfg.

Schwarze Kleiderstoffe
reine Wolle, uni u. gemustert, prachtvolle Qualitäten, herrliche Dessins
von 5 Mk. bis **55** Pfg.

Weiße Kleiderstoffe
Cachemire, Cheviot, Alpacca, Mohair Battist und Mull
von 3 Mk. bis **45** Pfg.

Concurrenzlos billig bei gleicher Qualität.

Herren-Anzüge
aus den solidesten Stoffen in den modernsten Farben, tadelloser Sitz, beste und sauberste Verarbeitung
von **48** bis **7,75** Mk.

Rock-Anzüge
aus den besten und feinsten Stoffen in Kammgarn, Satin, Tuch, vollständig Ersatz für Maß
von **52** bis **24** Mk.

Burschen-Anzüge
aus vorzüglichem Buckskin oder Kammgarn in sämmtlichen modernen Webarten und Farben
von **28** bis **5,50** Mk.

Herren-Hosen
Riesen-Auswahl in jeder Preislage, hell oder Dunkel, weiter oder enger Schnitt
von **18** bis **1,95** Mk.

Knaben-Anzüge
reizende Neuheiten in jeder Größe
von **19** bis **2,50** Mk.

Arbeitergarderoben
anerkannt gute Qualitäten auffallend billig.

Gebrüder Alsberg

Oberstrasse 120|122, Neuss, Oberstrasse 120|122.

Achtung! 2 Min. vom Wald. Achtung!

Auf zum Mühlenbusch!

Den geehrten Gesellschaften und Vereinen bringe mein **neu renovirtes Lokal** in empfehlende Erinnerung.

Schöner Ausflug für Schulen.

Angenehmer Aufenthalt für Sommerfrischler und Erholungsbedürftige.

Schönes Gartenlocal.

Billige Pension. **Gute Bedienung.**

Kaffee mit Bauernblatz.

Getränke nach Belieben.

Zu regem Besuch ladet ergebenst ein

H. Herter,

Rosellerheide, Station Norf.

Auf Wunsch Wagen an der Station.

Radfahrer Hilfsstelle.

---

20 Ctr. süsses Wiesenheu zu verkaufen. **Holzheim 238.**

Junge von 15 bis 16 Jahren als Hausbursche und Flaschenbierfahrer gesucht. **E. Langebeckmann.**

Rindfleisch

per Pfd. 45 Pfg., heute zu haben. Neuß. Auct.-Halle, Rheinstr. 30.

Heute und morgen **Rindfleisch** á Pfd. **45 Pfg.** Glockhammerstraße 6.

Achtung!

Heute, Samstag, den 19. und morgen, Sonntag den 20. April

Eröffnung meines ganz neu renovirten Lokales (früher Mockwitz).

Gleichzeitig

Auftreten des grössten Musikkünstlers der Gegenwart, Herrn Dünnwald.

Derselbe spielt 6 Instrumente zu gleicher Zeit.

Für **gute Speisen und Getränke** ist bestens gesorgt.

Sonntag von 11—1 Uhr: Matinee.

Hochachtend

Heinr. Reiners,

Niederstrasse 70.

Dienstag, den 22. und Mittwoch, den 23. April bleibt mein Geschäft Feiertags halber geschlossen.

Adolf Hirtz,

Grevenbroich, Steinweg 6.

Kaisergarten-Neußerfurth.

Sonntag den 20. April feiert der **Quartettverein** sein

Frühlingsfest

bestehend in

Concert und geschlossenem Tanzkränzchen

Es ladet freundlichst ein

der Vorstand.

Tanzkränzchen Neußerfurth.

Der **Theater-Verein „Frohsinn", Neußerfurth,** hält **Sonntag den 20. April** im Lokale von **Paul Paar** sein diesjähriges

Frühlingsfest,

bestehend in

geschlossenem Tanzkränzchen.

Der Vorstand.

Zur **Betheiligung am diesjährigen Schützenfeste** liegt eine Liste im **Lokale** offen. **Das Provisorium.**

Ein Schiff **prima Peru-Guano** eingetroffen.

Wilh. Werhahn.

Neuß-Grevenbroicher Zeitung

Telephon Nr. 53 — Größte und meistverbreitete Zeitung der Kreise Neuß und Grevenbroich — Telephon Nr. 53

Die Neuß-Grevenbroicher Zeitung erscheint tägl. mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage. Als Gratisbeigaben wöchentl. das St. Quirinusblatt u. in freier Folge die Beiträge zur Geschichte der Kreise Neuß u. Grevenbroich. — Preis pro Quartal in Neuß durch Boten ins Haus gebracht, auswärts an der Post abgeholt Mk. 1.75. Das Illustrirte Sonntagsblatt wird den Abonnenten gegen einen Mehrbetrag von 20 Pfg. pro Quartal beigegeben.

Inserate finden durch die Neuß-Grevenbroicher Zeitung die weiteste Verbreitung und bei dem kaufkräftigen Lesepublikum unseres Blattes die beste Wirkung. Preis für die sechsgespaltene Zeile oder deren Raum 15 Pfg. Anzeigen erbeten an die Expedition bis 7 Uhr Abends für die Nummer des folgenden Tages. Annoncen-Annahme durch alle bewährten Annoncen-Expeditionen. Expedition: Neuß, Niederstraße.

Redaction: Joseph Grunau

Druck und Verlag der Gesellschaft für Buchdruckerei, Neuß

Nr. 153. (Zweites Blatt.) Samstag, 19. April 1902. (Werner, Emma.) 29. Jahrgang.

Politische Wochenplauderei.

(Nachdruck verboten).

Gr. **Neuß**, 18. April 1902.

Der Landtag schlägt sich noch schlecht und recht mit dem Eisenbahnetat durch und wird daran vielleicht auch noch die ganze nächste Woche zu knabbern haben. Bei keiner Gelegenheit werden so viel Wünsche und so viel Lokalschmerzen vorgebracht, als gerade bei dieser. Da kann natürlich nicht allen auf einmal geholfen werden, aber von allen Seiten gab man dem Ressortminister v. Thielen das Zeugniß, daß er redlich bestrebt sei, die Wünsche des Publikums zu befriedigen. Bei allen Reformen ist der leidige Geldpunkt das große Hinderniß und namentlich jetzt, wo zum ersten Male die Einnahmen der Staatsbahnen einen wesentlichen Rückgang zu verzeichnen haben. Es macht sich eben auch hier die wirthschaftliche Krise in scharfer Weise bemerkbar. In sehr wirksamer Weise vertrat Herr Landtagsabgeordneter Marx die Beschwerden der Eisenbahntelegraphisten, die hoffentlich die Beachtung der Verwaltung finden wird.

Dem Reichstage, der in diesen Tagen wieder seine Arbeiten begonnen, sagt man von einer Seite schon bald wieder Ferien und zwar bis zum Herbst voraus. Man glaubt dadurch der Zollcommission mehr Raum für ihre Verhandlungen zu schaffen. Das ist nun alles recht gut und wohl, aber sobald wird man den Reichstag doch nicht verabschieden können, denn es liegen noch eine Reihe wichtiger Fragen vor, welche die Mehrheit des Hauses vorher gern geregelt haben möchte. So dürfte man kaum gewillt sein nach Hause zu gehen, ohne vorher in der Diätenfrage für die Reichstagsabgeordneten ein klares und entscheidendes Wort geredet zu haben. Uns Centrumsleuten liegt auch die Weiterberathung des Toleranzantrages, welcher die Gleichstellung der Katholiken mit den anderen Confessionen in allen Deutschen Bundesstaaten bezweckt, recht sehr am Herzen und möchten wir ihn nicht auf die lange Bank geschoben wissen.

Daß man auf socialpolitischem Gebiete nach langer Zeit auch wieder einmal etwas hört, ist erfreulich. Der Bundesrath hat einem Gesetzentwurf über die Regelung der Kinderarbeit in gewerblichen Betrieben die Genehmigung ertheilt. Der Entwurf war schon lange angekündigt und wird er, nachdem auch der Reichstag ihn durchberathen und ihm die den Verhältnissen entsprechende Form gegeben hat, gewiß recht gesundend in unsere socialen Verhältnisse eingreifen. Gerade die Kinderarbeit ist nach mehr als nach einer Seite, moralisch, wie materiell genommen, ein sehr wunder Punkt. Der Reichstag darf bei dieser ihm bevorstehenden Arbeit das Bewußtsein haben, ein gutes Werk zu thun, und das wird ihm ohne Zweifel Lust geben das Gesetz, wenn auch gründlich zu berathen sodoch auch bald zu erledigen und zur Durchführung zu bringen.

Graf Bülow hat auf seiner Rückreise von Italien auch in Oesterreichs Hauptstadt Wien einen Besuch gemacht, allerdings nicht mit vielem Tamtam begleitet, aber desto wichtiger vielleicht nach der politischen Seite hin. Vorzüglich sollen hier wie in Italien die Verhandlungen der Erneuerung des Dreibundes gegolten haben und soll der Abschluß des Völkerbundes auch für die fernere Zeit nunmehr absolut gesichert sein. Das entspricht übrigens auch der Stimmung, wie sie in den einzelnen Ländern durchweg zum Ausdruck kommt, abgesehen von einigen Sonderlingen, die sich nie in den gewöhnlichen Linien der Politik zu halten vermögen. Solcher Leute gibt es in jedem Land, aber sie heben Gott sei dank weder die Welt aus den Angeln noch stellen sie das Vaterland auf den Kopf.

In Rußland ist es ganz gewaltig am gähren und zwar sind es im Reiche der Knute nicht gerade die untersten Stände, welche zur Revolte neigen. Auch ist es nicht nur das junge leicht aufbrausende Studentenblut, welches einige tolle Purzelbäume schlägt, vielmehr soll sich die Unzufriedenheit bis in die höchsten Gesellschaftskreise hinaufziehen. Allerdings, jetzt reichlich 3 Wochen nach den Ereignissen selbst, kommen die Regierungsorgane und wollen die ganze Bewegung total abstreiten oder aber ihr doch einen recht harmlosen Charakter geben. Freilich, es ist trotz der eisernen Strenge, mit der man die in's Ausland gehenden Nachrichten überwacht, genug bekannt geworden, um jene Beschwichtigungs-Manöver auf ihren wahren Werth zurückzuführen. In China hat man nun endlich das Mandschurei-Abkommen durchgesetzt, gegen welches die andern Großmächte erstlich so großes Aufheben gemacht. Langsam hat man sich nun an den Gedanken, daß Rußland die chinesische Provinz auf die Dauer schlucken werde, gewöhnt. Das Ende wird dann sein, daß sich nun auch wieder bei andern Mächten der Appetit regt.

Trat im vorigen Jahre die Balkanfrage hinter den Chinesischen Wirren zurück, so scheint man jetzt die bezopften Asiaten über den Dingen zu vergessen, welche sich in dem Brennwinkel Europa's vorbereiten. Wenn bisheran die Gefahr eines ernstlichen Conflictes zwischen den Balkanstaaten noch nicht zum Ausdruck gekommen ist, so ist dies dem Einvernehmen der österreichischen und russischen Regierung zu verdanken, welche ernstlich zur Ruhe mahnen, wohl wissend, daß ein Krieg auf dem Balkan fast unausbleiblich den Ausgang eines Weltkrieges bilden muß. Die Türkei wie Bulgarien, die in den macedonischen Zwischenfällen zunächst betheiligt sind, erklären breitspurig, daß alles in bester Ordnung sei. Es bekundet sich hierin nur die Ohnmacht, irgend etwas in der Sache thun zu können. Man ist eben selbst zu krank.

Friedlicherer Natur ist der diplomatische Streitfall, der zwischen Italien und der Schweiz ausgebrochen ist und mit der einstweiligen Abberufung der beiderseitigen Gesandten endete. Italien beschuldigte die Schweiz, die bei ihr wohnenden Anarchisten nicht genug im Zügel zu halten, während letztere sich auf ihre Gesetzgebung berief und darthat, daß sie nach derselben nicht anders handeln konnte. Es wird nun aus dem Zwischenfall einstweilen ein etwas ungemüthlicher Zustand sich ergeben, der auch für den Handel der beiden Länder nicht ohne Schaden bleiben wird, aber dann wird man sich schließlich doch wiederum vertragen und sich als friedliche Nachbarn fühlen.

In Belgien stehen die Dinge noch in voller Entwickelung, und man weiß nicht, wie sie enden werden. Die Socialisten haben einsehen müssen, daß sie ihre Leute nicht im Zaume halten können, es wäre auch zu verwundern, daß Leute, deren Leidenschaft man heute entfacht, die man mit aller Gewalt zur Empörung reißt, morgen lammfromm einhergehen sollten. Jedenfalls ist den gemäßigtliberalen Elementen klar geworden, wohin sie die gepflegte Brüderschaft mit den Socialisten bringt. Den Katholiken haben aber die Ereignisse die Einigkeit zurückgebracht. Die Krise ist noch nicht überwunden, auch wenn äußerlich Ruhe eintreten sollte, besteht die Regierung dieselbe in Ehren, so wird ihre Stellung in Zukunft um so fester sein. Mögen dann aber auch alle ordnungsliebenden Elemente sich zu energischer socialer, das bedrohte Vaterland rettender Arbeit, die Hand reichen.

Unpolitische Zeitläufe.

(Nachdruck verboten.)

N. **Berlin**, 17. April 1902.

Eine 62jahrige Frau, die nach dem ererbten Recept eines hingerichteten Verbrechers sich mit der Heilung von Wadenkrämpfen, Kopfschinnen und Gicht befaßt, wurde hier wegen „Betruges" angeklagt. Ihre „Kur", die aus lächerlichen „Sympathiemitteln" und einer harmlosen Salbe bestand, ließ sie sich mit 50 Pfg. bis 1½ Mk. bezahlen. Der Gerichtshof mußte die Kurpfuscherin freisprechen, weil ihr nicht nachzuweisen war, daß sie bewußterweise ihre Kunden getäuscht habe. Uebrigens führte sie mehrere „Zeugen" vor, die beschworen, daß ihnen die „Kur" geholfen habe; ein Mann ist z. B. von der Gicht dadurch geheilt worden, daß er die sechs Kastanien, die ihm die Angeklagte gegeben, 4 Wochen lang Tag und Nacht bei sich trug.

Sehr schön, wenn Polizei und Staatsanwalt gegen Kurpfuscher, Wahrsagerinnen und ähnliche Schwindler zu Felde zieht. Aber hier gilt der Spruch: „Greif' niemals in ein Wespennest, doch wenn Du greifst, so greife fest." Freisprüche sind schlimmer, als gar keine Anklage. Dieses alte Mütterchen mit dem Scharfrichter-Recept war nicht berufen zum „abschreckenden Exempel". Sie berechnete ihr Honorar in Pfennigen; es gibt Kurpfuscher genug, die außer den Goldstücken höchstens noch harte Thaler kennen und ihre Kunden so scharf als möglich schröpfen. Die Alte behandelte ungefährliche Krankheiten mit unschädlichen Mitteln, konnte also kein großes Unheil anrichten; man sollte lieber erst die Pfuscher vor Gericht schleppen, die bei schweren Verletzungen oder gefährlichen inneren Krankheiten mit täppischer Hand die Sache verschlimmern oder wenigstens die rechtzeitige Hülfe des wirklichen Arztes hintanhalten.

Wenn auch die Polizei neuerdings gegen die spiritistische „Medien" und gegen die gewerbsmäßigen „Gesundbeter" kräftig vorgegangen ist, so bleibt doch auf diesem Schwindelgebiete noch furchtbar viel zu thun. Die moderne Welt ist bei all' ihrer „Aufgeklärtheit" so abergläubisch, daß die Spekulation auf den Aberglauben sich vorzüglich lohnt und deshalb in allen möglichen Arten und Formen versucht wird. Die Anziehungskraft der Kurpfuscher beiderlei Geschlechts beruht schließlich im Grunde auf dem Aberglauben, die Leute werden zunächst ungläubig in Hinsicht auf die wissenschaftliche Heilkunst und füllen dann die Lücke durch den Aberglauben, daß irgend ein Mensch, der nichts gelernt hat, Wunderdinge an ihnen vollbringen könne.

Treue Seelen.

Roman von Maria Theresia May,
preisgekrönte Verfasserin
von „Unter der Königstanne" und „Wie es endete".

11) (Nachdruck verboten.)

„O, die Rosa," trällerte sie, „die wird sogar geheirathet, ohne daß sie liebenswürdig zu sein brauchte, wenn dies nicht eben schon von Natur wäre! Ich bin erst siebzehn Jahre und mache schon Eroberungen."

„Ja, Freitisch-Schüler wie Richard Thielemann," entgegnete Wally spöttisch.

„Wer sagt das," fuhr Rosa zornig auf, „und übrigens ist der Thielemann der hübscheste Mensch in der ganzen Stadt, sogar der Mama ist er neulich aufgefallen. Und Du, Du wärst froh, wenn sich nur ein Freitischler um Dich kümmerte, Du wirst aber freilich eine alte Jungfer, und damit geschieht Dir ganz recht."

Das Mädchen hatte so schnell gesprochen, daß ihr Vater sie nicht unterbrechen konnte, selbst wenn er gewollt hätte, und seine Frau war so erschrocken, daß sie nur in stiller Verzweiflung ihren Mann ansah.

„Seid Ihr endlich fertig?" rief dieser jetzt mit lauter Stimme. „Das ist ja unerhört, wie sich meine Töchter benehmen. Eine junge Dame darf sich niemals, auch nicht im intimsten Kreise in solcher Weise gehen lassen. Du, Rosa, bist überdies ein Kind, das an Eroberungen und dergleichen noch gar nicht zu denken hat. Von Schüler-Bekanntschaften will ich aber erst recht nichts hören. Merke Dir das, Rosa. — Die Verächtlichkeit indeß, mit der Du zu Wally soeben von Freitischschülern gesprochen hast, werde ich desh lb nie und nimmer dulden. Ein junger Mann, wie der Thielemann, der trotz seiner Armuth, unter Entbehrungen aller Art mit solchem Erfolge die Schule absolvirt, verdient die größte Hochachtung. Du spielst Dich ja immer als eine Verständige, Intelligente auf, Wally, und vermagst so wenig Dich über Aeußerlichkeiten zu erheben — das wundert mich!"

Damit verließ Doktor Kleinpaul, ohne die Antwort seiner Aeltesten abzuwarten, das Zimmer.

Rosa hatte inzwischen den kleinen Seidenpintscher ihrer Mama von seinem Lager gehoben und machte es sich selbst darauf bequem. Während der Standrede des Papas band sie dem Hunde ihr Taschentuch um den Kopf. Kaum hatte sich Doktor Kleinpaul jedoch entfernt, so begann der Streit der Mädchen auf's Neue.

„Um Himmels willen," fangt doch nicht schon wieder zu streiten an," schalt Frau Doktor Kleinpaul. „Sagt mir lieber, wer eigentlich dieser Herr Thielemann ist?"

„Ein bildhübscher junger Mann, Mama."

„Und von welcher Familie ist er?" fragte Frau Kleinpaul weiter.

„Von gar keiner, Mama," erwiderte Rosa unbefangen. „Er ist wirklich ein Freitischler, wie Wally vorhin in ihrer Herzensgüte bemerkt hat, und ist ganz arm. Er wohnt im Hinterhause."

„Wie, hier im Hinterhause?" rief Frau Doktor Kleinpaul erstaunt.

„Ja, Mama, und er hat keine Eltern mehr, nur einen Vormund, von dem bekommt er aber garnichts, er muß sich alles allein verdienen. Und denke mir, er hat immer in allen Gegenständen „vorzüglich g habt, nur im Singen „befriedigend."

„Wie genau Du unterrichtet bist," kam wieder Wallys Randbemerkung.

„Da ich mich lebhaft für Thielemann interessire, so ist das ganz selbstverständlich."

Die Frau Landesschulinspektor schüttelte mißbilligend den Kopf.

„Nein, Rosa, so darfst Du Dich nicht benehmen. Denke an Deine gesellschaftliche Stellung. Ich verbiete jede Annäherung des jungen Menschen. Wenn seine Verhältnisse derart sind, wäre es Wahnsinn, irgend welche Hoffnungen auf die Zukunft zu bauen. In fünf Jahren ist solch ein junger Mann noch gar nichts."

Rosa sprang von ihrem Tabouret so schnell in die Höhe, daß der arme Seidenpintscher auf den Teppich kollerte und entrüstet aufbellte.

„Mama, Du denkst doch nicht, daß ich den Thielemann ernstlich möchte? Ich sollte einmal Frau Thielemann werden? Das wäre ja fürchterlich. Nein, Mama, mir fällt nicht ein, einen armen Mann zu nehmen, besonders da wir ja selber so gut wie kein Vermögen haben. Papa sagt es ja immer. Ich' will einmal sehr reich sein, so daß ich mir kaufen kann, was mir gefällt, und verlaß Dich darauf, Mama, ich bekomme sicher einen Mann, wie ich ihn haben will."

„Mein liebes Kind," bemerkte Frau Kleinpaul zurechtweisend, „es beruhigt mich wohl, daß Du mit Vernunft an Deine Zukunft denkst, aber ich muß Dich darauf aufmerksam machen, daß der Ruf eines jungen Mädchens schnell leidet, und kokettiren ist überhaupt unwürdig."

„Liebste Mama, ich werde schon dafür sorgen, daß ich in keinem ungünstigen Lichte erscheine. Vorläufig ist's aber reizend."

Wally schloß mit einer zornigen Bewegung ihr Buch.

„Hier ist's unmöglich zu arbeiten. Ich begreife nicht, Mama, wie Du dieses Geschwätz nur dulden kannst. Und wie gewissenlos Dein Benehmen ist, Rosa, davon hat Dein kleines Gehirn keine Ahnung!"

In einem kleinen Gehirn könnten natürlich so große Gedanken, wie Wally sie habe, nicht Raum finden, meinte Rosa. Woher aber denn auf einmal das Mitleid mit dem vorhin so verächtlich behandelten Freitischler?

„Der Freitischler ist's nicht, den ich verachte," entgegnete Wally mit einem kalten Glanz in ihren grauen Augen. „Ich achte wahren Menschenwerth höher als Ihr, was auch der Papa in absichtlichem Mißverstehen vorhin darüber geäußert hat. Ich habe nur staunen müssen, daß sich die „schöne" Rosa die Verehrung solch eines gesellschaftlich doch ganz unbedeutenden Menschen gefallen läßt."

— — — — — — — — — — — —

Mit welchem Herzklopfen der Erwartung, mit welcher Spannung von Furcht und Hoffnung Betty Lang an den Ausfall der Maturitäts-Prüfung gedacht hatte, konnte nur eine Mutter nachfühlen. Ja, Richard war immer ein vorzüglicher Schüler gewesen, aber Du lieber Gott, bei einer Prüfung hängt so viel vom Glück ab! —

Eine nahezu gleiche Unruhe wie Betty hatte den Major ergriffen und er steckte in den Tagen des Examens mehr bei Fräulein Lang, als bei sich zu Hause und Betty beklagte sich nicht darüber. Sie konnte doch davon sprechen, was sie hoffte oder fürchtete.

Als Richard dann endlich kam — wie er in seiner überströmenden Freude sein „Vorzüglich!" schon in der Thür rief, dem Vormund um den Hals fiel, Betty umarmte und selbst Mila die Hände schüttelte, als wäre sie eine seiner Kameraden, da brauste eine Fluth von Glückseligkeit durch das kleine Stübchen. Auf dem Grunde dieser Fluth schlummerten freilich viele Thränen, aber heute mochte Betty Lang nicht daran denken, daß sie nun in kurzer Zeit würden Abschie nehmen müssen.

Jetzt erzählte der Jüngling, was er Alles gefragt worden: lauter Dinge, auf die er gar nicht gefaßt gewesen, und um ein Haar wäre er stecken geblieben! — Als ob einer seiner Zuhörer ihm das geglaubt hätte! — Und wie er wiederholt hatte aushelfen müssen und wie er von dem Landesschulinspektor schon nach dem zweiten Gegenstande außerordentlich freundlich entlassen worden sei; er habe aber das Prüfungsresultat abgewartet, das für ihn so günstig lautete, wie für keinen seiner Mitschüler. Und keiner sei ihm deshalb gram, Alle hätten ihn beglückwünscht, die Lehrer zuerst, und der Direktor, der habe immer nur „mein lieber Sohn" zu ihm gesagt.

(Fortsetzung folgt.)

* **Mißverständniß.** Arzt (zum magenleidenden Studenten): „Wovon leben Sie denn jetzt hauptsächlich?" — Student: „Vom Kredit!"

Es gibt unter den klugen Frauen und sonstigen Kurpfuschern beschränkte Leute, die ebenso dumm und verblendet sind, wie ihre Kinder, und an den Hokuspokus selbst glauben; aber die große Mehrzahl der Pfuscher lacht sich in's Fäustchen über die Leichtgläubigkeit ihrer Opfer. Vor Gericht spiegeln sie Alle die ehrlichste Ueberzeugung vor, und unsere Richter sind im Allgemeinen bei solchen Betrugsprocessen viel vorsichtiger, als bei Preßprocessen oder sonstigen politischen Anklagen. Bis auf's Aeußerste wird mit der Möglichkeit gerechnet, daß der Kurpfuscher doch wohl selbst an die Heilkraft seiner tollen Mittel geglaubt haben könnte. Darum meine ich, die Polizei sollte nicht bei den alten Weibern anfangen, die in ihrer Dummheit Mitleid erregen, sondern bei den „feinen" Schwindlern, denen auch der mildeste Richter soviel Urtheilskraft zuschreiben muß, daß sie ihren eigenen Schwindel durchschauen.

Sehr schwierig und oft wenig glücklich ist auch das Vorgehen gegen die Verfälscher von Nahrungsmitteln. Für die allerschlimmste Sorte unter diesen Betrügern halte ich die Milchverfälscher, die am jüngsten Gericht vermuthlich neben den Kindesmördern ihren Platz finden werden. In Berlin leben wir nun in einem mehrfachen „Milchkrieg". Einerseits kämpfen die Milchbauern in ihrer genossenschaftlichen Milchcentrale gegen die Berliner Milchhändler um einen höheren Preis, und andererseits kämpft die Polizei gegen die Entrahmung und Verwässerung der Handelsmilch. Zum 1. April hatte die Polizei eine neue Verordnung für den Milchverkauf erlassen, die sonderbarer Weise an Stelle der Vollmilch (d. h. der reinen Milch, wie sie von der Kuh kommt) den Begriff „Marktmilch" setzt, d. h. die „Verschneidung der Vollmilch durch abgerahmte Milch" zulassen wollte, soweit nur ein Fettgehalt von 2,7 Procent gewahrt blieb. Die Anforderungen an Gehalt sollten also herabgesetzt werden. Zur Rechtfertigung dieses Vorgehens sagt die Polizei, daß bisher die angebliche „Vollmilch" bei den entnommenen Proben sich in schrecklich vielen Fällen als verdünnt erwiesen habe. Die Händler erhoben dagegen Einspruch mit der Frage, warum denn die Polizei nicht die massenhaften Fälschungen, die sie entdeckt haben wollte, vor das Gericht gebracht habe.

Nun hat gestern eine Gerichtsverhandlung wegen Milchverfälschung stattgefunden. Das Ende war Freisprechung. Der angeklagte Milchhändler focht nämlich mit Erfolg die Untersuchungsmethode des neuen Polizeichemikers Dr. Juckenack an. Dieser Chemiker macht die Probe anders wie sein Vorgänger Dr. Bischof. Der Angeklagte führte an, daß Dr. Juckenack schon einmal vorher sich bei ihm geirrt habe, indem er einen Milchvorrath beanstandet und zur Vernichtung gebracht habe, von dem eine amtlich versiegelte Gegenprobe bei der Untersuchung durch einen anderen gerichtlichen Sachverständigen einen Fettgehalt von 3,89 Prozent ergeben habe. (Letzterer Fettgehalt ist allerdings so ungewöhnlich hoch, daß er Verwunderung erregen muß.) Der Gerichtschemiker Dr. Reich trat unter Berufung auf seine eigenen Studien und die Forschungen des städtischen Chemikers von Frankfurt a. M. der Methode des Dr. Juckenack entgegen. Bei diesem Kneist der Sachverständigen unter einander konnte natürlich das Gericht den Schuldbeweis nicht für geführt erachten. Es kam hinzu, daß auch der übliche polizeiliche „Milchprober" in diesem Falle versagt hatte; beide Sachverständigen erklärten, daß die Abweichung vom vorschriftsmäßigen Fettgehalt durch Anwendung des Milchprobers nicht hätte festgestellt werden können.

Ich freue mich, daß ich nicht mehr kleine Kinder mit Berliner Milch aufzufüttern habe. Wenn die amtlichen Sachverständigen sich noch nicht einmal klar sind über die richtige Methode zur Bestimmung des Fettgehaltes, dann schwebt ja die ganze Kontrolle über dieses wichtige Nahrungsmittel in der Luft. Der Milchprober versagt, die chemische Untersuchung bleibt streitig, die Polizei fällt vor Gericht durch — da haben die Fälscher freies Feld.

Was ist denn das für eine Nahrungsmittelchemie? Wein, Bier und was sonst die ausgepichten Mägen der Erwachsenen genießen, kann man ruhig in der zweiten Reihe stehen lassen; zu allererst und nochmals zuerst muß doch die Milch in die chemische Obhut genommen werden, weil von der Beschaffenheit der Milch Leben und Tod unzähliger Kinder abhängt. Und nach all den Lobgesängen auf die Culturfortschritte im 19. Jahrhundert haben wir noch nicht einmal einen zuverlässigen Milchprober, ja noch nicht einmal ein einwandfreies Prüfungsverfahren in dem chemischen Laboratorium!

Also einerseits der Mangel an Controllmitteln, andererseits die Freigabe von Milchverschneidung bis zu 2,7 Prozent Fett herunter! Bei der polizeilich eingeführten „Marktmilch" bleibt der bescheidene Fettgehalt der einzige Maßstab für die Milch, und dieser Maßstab versagt auch noch in der Praxis.

Zum Glück scheint die „Marktmilch"-Verordnung nicht zur Durchführung zu kommen, da weder die Händler noch das Publikum auf die „Marktmilch" anbeißen wollen. Wir hatten die sonderbare Erscheinung, daß die Polizei alsbald nach dem Inkrafttreten der neuen Polizeiverordnung eine „Erklärung" erlassen mußte, die den Kernpunkt der Verordnung wieder ausräumte. Die Entwickelung der Dinge war kurz folgendermaßen: Früher wurde hier die gewöhnliche Milch (abgesehen von den besonderen Qualitäten der Sanitätsmilch, Kindermilch in Flaschen 2c.) aus dreierlei Bottichen verkauft, als Magermilch, Halbmilch und Vollmilch. Das Zwitterding „Halbmilch" war von Anfang an die Quelle von Aergernissen. Sie war überflüssig, da sich jedermann durch Mischung von Magermilch und Vollmilch selbst eine Halbheit herstellen kann, und sie war gefährlich, da der Betrüger die verdünnte Milch vor der Polizei als Halbmilch ausgeben und doch den Kunden als Vollmilch aufhängen konnte. Dem Verein der Berliner Milchhändler muß man es anrechnen, daß er schon seit Jahren gegen die „Halbmilch" gekämpft hatte; er wollte nur Vollmilch und Magermilch zugelassen wissen. Die Polizei aber sträubte sich dagegen, da sie meinte, es käme doch verschnittene Milch in den Handel und es müsse also eine besondere Klasse dafür vorhanden sein. Als nun unter der Einwirkung des „Milchkampfes" die Umgestaltung der Verordnung in Fluß kam, wurde leider nicht einfach die Halbmilch herausgeworfen, sondern für Vollmilch und Halbmilch zusammen eine Art Dreiviertelmilch unter dem Titel „Marktmilch" eingeführt. Fortan sollten die Verkaufsgefäße der Händler entweder die Aufschrift „Marktmilch" oder „Magermilch" tragen. Wo blieb denn die Vollmilch? Sie war unter den Tisch gefallen. Die Milchhändler kannten aber ihr Publikum besser, als der hohe Gesetzgeber, und beschlossen, bei der Aufschrift „Vollmilch" zu bleiben, obschon dieses Wort in der Verordnung nicht vorkam. Die Milchcentrale des Herrn Ring, die mit den Händlern im Kampfe liegt, hatte zu dem Erlaß der neuen Verordnung mitgewirkt, dieselbe als ihren Sieg gepriesen und alsbald ihre Geschirre mit der leuchtenden Inschrift „Marktmilch" versehen lassen; aber als man die Abneigung des Publikums gegen diese neue Erfindung merkte, verschwanden die Inschriften wieder. Der Großhändler Bolle, der erst als General in der Armee der Händler sich aufspielte und dann um der Höhe des Profits willen zu der Centrale überging, war klug genug, von vornherein sich als Anhänger der alten „Vollmilch" zu erklären. So mußte die Polizei, von den Miturhebern der Verordnung verlassen, gute Miene zum bösen Spiel machen und die bei Seite geschobene „Vollmilch" wieder anerkennen.

Die Berliner Erfahrungen sind auch für andere Orte, lehrreich. Den Landwirthen ist es gewiß nicht zu verargen, wenn sie einen auskömmlichen Preis für ihre Milch erzielen wollen, und zu dem Zwecke mit vereinten Kräften genossenschaftlich vorgehen. Nur müssen sie zwei Dinge im Auge behalten: Erstens müssen sie besonnen vorgehen und sich lieber mit einer allmählichen, stufenweisen Preiserhöhung begnügen, statt sich auf gewagte, kostspielige Abenteuer einzulassen. Die Gründungen der „Milchcentrale" in Berlin verschlingen ein ungeheures Geld, und es wäre schon zum Krach gekommen, wenn nicht die Hülfe des Großhändlers Bolle sich noch hätte erkaufen lassen. Vorläufig haben die Milchbauern nichts profitirt, sondern sich nur mit einem bedenklichen Risiko belastet. Zweitens müssen die Landwirthe ihre Stärke darin suchen, überall die reinste und beste Milch zu liefern; sie müssen stets für die schärfste Controle eintreten und dürfen auch nicht den Verdacht aufkommen lassen, daß sie Neigung zum Entrahmen, Verschneiden und Verwässern hätten.

Die Milchverbraucher aber sehen wieder einmal, daß die Polizei auf diesem Gebiete nicht viel leisten kann. Also Selbsthilfe! Vorsicht beim Einkauf der Milch. Durch billige Preise oder „Zugaben" darf man sich nicht fangen lassen, sondern muß den bewährten, vertrauenswürdigen Lieferanten vorziehen. Dann aber muß jede gewissenhafte Mutter ihre Milch gehörig abkochen, d. h. nicht bloß aufwallen lassen, sondern eine geraume Zeit im Kochen erhalten, was einfach so geschehen kann, daß man den kleineren Milchtopf in einen größeren Topf mit siedendem Wasser hängt, ohne daß er den Boden berührt.

Humoristisches.

* Verblümt. Herr (zum Diener): Wie alt ist eigentlich die Tochter des Hauses?" — Diener: „Das kann ich nicht genau sagen — ich weiß nur, daß sie sich nicht mehr photographiren lassen kann, sondern nur noch malen!"

* Sieges-Telegramm vom Automobil-Wettfahren: „Karl Rekord gebrochen; Hals auch."

Warum raucht 1838 Jung und Alt so gerne **Oldenkott-Tabak** mit den **Eichhörnchen?**
Weil derselbe leicht, preiswerth, nicht gefärbt, nicht parfümiert, also naturrein und deshalb wohlbekömmlich ist. Alleinige Fabrikanten;
Henric^s. Oldenkott senior & Comp.
Rees am Rhein.
Fabrikate in den Preislagen von 20 Pfg, bis M. 1.— pro Packet.

Landversteigerung zu Glehn.
Am Montag den 5. Mai 1902, Vormittags 10 Uhr,
lassen die Erben des zu Glehn verstorbenen Rentners Albert Hicken im Hotel Drink daselbst:
die sämmtlichen zu dessen Nachlasse gehörigen Grundgüter, in der Gemeinde Glehn gelegen,
öffentlich meistbietend durch den Unterzeichneten versteigern.
Die einzelnen Parzellen werden in einer der nächsten Samstags-Nummern dieser Zeitung bekannt gemacht.
Neuß. Justizrath Tils, Notar.

Mobilarverkauf, Landverkauf und Verpachtung zu Wehl.
Am Montag, den 28. April d. J., lassen die Erben der verstorbenen Eheleute **Joh. Lambertz** und **Maria** geborene **Hilgers:**
1. **Nachmittags 2 Uhr,** in der Sterbewohnung von **Johann Lambertz zu Wehl,** öffentlich auf Credit gegen Bürgschaft verkaufen:
Sämmtliche Haus- und Küchengeräthschaften,
ferner 1 Schiebkarre, Gartengeräthe, Stroh, Dünger, Kartoffeln und dergleichen;
2. **Gleich hiernach Nachmittags 4 Uhr,** in der Wirthschaft von Herrn **Küchenberg** zu Wehl:
31 Are 69 Meter Ackerland im Wehlerfeld,
öffentlich auf Credit gegen Bürgschaft verkaufen und hiernach auf längere Jahre verpachten:
1. Ein zu Wehl gelegenes Erbe, bestehend in Wohnhaus, Stallung, Scheune, Hofraum, Hausgarten, groß 4 Are 64 Meter.
2. 3 Are 89 Meter Garten daselbst.
3. 16 Are 30 Meter Ackerland im Wehlerfeld.
4. 14 Are 95 Meter Ackerland daselbst,
Wevelinghoven. Notar **Dumoulin.**

Verkauf zu Grevenbroich.
Am Montag, den 28. April d. J., Morgens 11 Uhr,
läßt **Frau Wittwe Hugo Bosen** zu Grevenbroich in ihrer Wohnung:
5 Schlagkarren, 1 Rollwagen, 1 großer und 1 kleiner Möbelwagen, 1 Tiefpflug, 1 Hundspflug, 1 Kettenschleife, 1 Welle, 1 Egge, 1 Dreischaar, 1 Wannmühle, 1 Schiebkarre, 1 Winde, Pferdegeschirr 2c. öffentlich meistbietend auf Credit gegen Bürgschaft versteigern.
Grevenbroich. J. Trippen.

Kapitalien
gegen gute hypothekarische Sicherheit zu mäßigem Zinsfuße, besorgt
Justizrath **Tils,** Notar in Neuß, Erftstraße 80.

Mobilar-, Haus- und Landverkauf zu Dormagen.
Am Dienstag den 29. April 1902, lassen die Erben des zu Dormagen verlebten Wirthen Herrn **Nicolaus Bochem:**
a. **Nachmittags 3 Uhr im Sterbehause des Nicolaus Bochem:**
sämmtliches Haus- und Wirthschaftsmobilar sowie Wirthschaftsutensilien;
b. **Nachmittags gegen 4½ Uhr ebenfalls im Sterbehause des Nic. Bochem:**
1. sein zu Dormagen gelegenes Wohnhaus mit Scheune, Stallung, Hofraum und Garten,
2. seine sämmtlichen in den Gemeinden Dormagen und Worringen gelegenen Grundstücke
durch den Unterzeichneten öffentlich versteigern.
Dormagen. Zaun, Notar.

Verkauf eines Ackergutes zu Kelzenberg bei Jüchen.
Dienstag den 22. April 1902, Vormittags 10 Uhr,
lassen die Erben der zu Kelzenberg verlebten **Wittwe Johann Jacob Strommenger** in der Wirthschaft von **Coenen** daselbst öffentlich auf Credit gegen Bürgschaft verkaufen:
ein zu Kelzenberg am Communalwege nach Jüchen gelegenes Ackergut, „Knapperthof", bestehend aus Wohn- und Oekonomiegebäuden, großem Garten und Baumgarten, zur Größe von 5 preußischen Morgen, sowie an Ackerland circa 65 preußische Morgen.
Das Gut liegt ½ Stunde von der Eisenbahnstation Jüchen entfernt und eignen sich die Gebäulichkeiten auch zu industriellen Anlagen.
Die Immobilien werden zuerst im Ganzen, dann das Wohnerbe allein, und dann die Ackerparzellen, diese auch in Unterabtheilungen, allein zum Verkaufe ausgestellt.
Jüchen. Cremer, Notar.

Kapitalien
gegen gute Sicherheit vermittelt zu mäßigem Zinsfuße
Dumoulin, Notar, Wevelinghoven.

Kapitalien
zu mäßigem Zinsfuße ist auszuleihen beauftragt.
Wevelinghoven. **Heinrich Becker.**

Kapitalien
zu billigem Zinsfuße besorgt
Grevenbroich. Trippen, Geschäftsmann.

Ein tüchtiger
Modellschreiner
zur Aushülfe gesucht.
Textil-Maschinenfabrik B. Cohnen, Grevenbroich.

Achtung! 1 tücht. **Schweizer** und **Viehwärter,** direkt aus der Schweiz gekommen, sucht sofort Stelle.
Adressen abzugeben in der Expedition.

Bäckerlehrling
für Back- und Conditorei unter günst. Beding. sofort gesucht.
Düsseldorf, Erkratherstr. 3.

Bäckerlehrling,
von guten katholischen Eltern erzogen, gesucht.
Ludwig Fuhrwerk. Düsseldorf, Bergerstraße 9.

Ein **braver Junge** von ordentlichen Eltern, der die Grob- und Feinbäckerei erlernen will, gesucht.
Clemens Dappen, Capellen-Wev.

Alleinstehender Herr vom Lande, bei Grevenbroich, der seine Ländereien alle verpachtet hat, sucht einen fleißigen, zuverlässigen **Gartenarbeiter,** der gute Empfehlungen nachweisen kann, der gleichsam die Aufsicht auf dem Hofe und Garten mit zu übernehmen hat. Derselbe kann auch verheirathet sein, da freie Wohnung gegeben wird.
Näheres zu erfahren in der Exped.

Kräftig. Fuhrmann
zuverlässig und solide, wird zum baldigen Eintritt gesucht. Hoher Lohn und dauernde Stellung.
Julius Gottschalk, Walzenmühlen, **Hilden** (Rheinland.)

Anstreicher-Gehülfen
sucht
Baptist Loevenich.

Dienstboten erhalten Stelle durch **Frau Hub. Hues,** Neuß, Crefelderstraße 46.

Neuss, Büchel 18, **C. Jacoby,** Grevenbroich, Bahnstr. 21,
gegründet 1892,
Special-Schuhwaarenhaus I. Ranges,
vortheilhafteste Einkaufsquelle für
Schuhwaaren jeder Art
in nur **guten, erprobt haltbaren Qualitäten**
zu billigsten Preisen.
Reparaturen werden tadellos ausgeführt.
Neuss, Büchel 18. **C. Jacoby,** Grevenbroich, Bahnstr. 21.

Cementwaaren-Fabrik Johann Franken,
Selikumerstraße 11, **Neuß,** Fabrik und Lager: Jülicherstraße,
empfiehlt als **Specialität:**
Trottoirplatten, Trittstufen, Kantsteine, Fensterbänke, Mauerabdeckplatten, Zu- und Ableitungsrohre 2c. 2c.
Anfertigung von **Kunststeinen** nach **Zeichnung.**
Ferner **billigste Lieferung** von **Sand** und **Kies.**

Jedem ähnlichen Produkt **vorzuziehen sind:**
MAGGI **Würze, Maggi's Suppenwürfel** u. **Maggi's Bouillon-Kapseln.** Jeder Hausfrau angelegentlichst empfohlen von
Cäcilia Struchen, Kapitelstraße 26.

Tüchtige
Taillen-Rock-Arbeiterinnen
zum sofortigen Eintritt gesucht.
Rud. van Endert, Markt.

Ein tüchtiges **Dienstmädchen** gegen hohen Lohn gesucht.
Niederstraße 19.

Suche ein **Lehrmädchen** und **Lehrjungen** für **Schweinemetzgerei.**
Emil Flöck, Schweinemetzgerei, **Düsseldorf,** Ahnfelderstraße 159.

In kleinem Haushalt wird ordentl. und fleißiges **Mädchen gesucht,** welches alle Hausarbeit versteht.
Zu erfragen **Grevenbroich,** Neuenhausener 16 oder Bahnstr. 36.

Für herrschaftliches Haus zu einer Familie von zwei Personen wird ein
Mädchen
gesucht, welches in Küche und Hausarbeit durchaus erfahren ist.
Zweitmädchen ist vorhanden.
Wo, sagt die Expedition dieser Ztg.

Ein tüchtiges **Zweitmädchen** sofort gesucht
Frau Louis Kaumanns.

In kleinem Haushalt wird ein tüchtiges und braves **Mädchen** vom Lande für alle Hausarbeit gesucht, die Küche wird gleichzeitig dabei erlernt. Gute Behandlung.
Kapitelstraße 18 (Unterhaus).

Ein **Mädchen** zum Brödchentragen, und ein braver **Junge** zur Erlernung der **Back- und Conditorei** sofort gesucht.
Neuß, Capitelstraße 62.

Herrschaften erhalten **Dienstboten** durch
Frau Hub. Hues, Neuß, Crefelderstraße 46.

Eckendorfer Runkelsamen,
gelb und roth,
1. Originalnachzucht
offerirt unter voller Garantie für Sortenechtheit und Keimfähigkeit
H. E. Hövels,
St. Nikolas b. Capellen, Kr. Grevenbr.

Magnum Bonum-Speisekartoffeln und ein fast neues **Dreirad** zu kaufen bei
Wittwe Aloys Dieck, Weißenberg.

Mehrere Centner **Pflanzkartoffeln** (Möll, Magnum Bonum, Rothe und Blaue, hat abzugeben
Mathias Gieles, Kaarst, Broicherdorf.

Husten stillen
die bewährten und feinschmeckenden
Kaisers Brust-Caramellen
2740 not. beglaubigte Zeugnisse verbürgen den sicheren Erfolg bei **Husten, Heiserkeit, Katarrh und Verschleimung.** Dafür Angebotenes weise zurück! Packet 25 Pfg.
Niederlage bei:
Gebr. Klußmann, Jean Güls und **Josef Reitz** in Neuß,
J. A. Willichs in Wevelinghoven.

Heirath!
Kath. kinderl. Wittwer, 49 Jahre alt, häusl., gutherz., v. frischem ang. Aeußern, i. kaufm. Stellung, hübsches Vermögen, sucht kath. Lebensgef. mit Verm. oder gut. Gesch. Off. u. **Ka 2679** an **Rudolf Mosse, Aachen.**

Cigaretten
aus der Cigaretten-Fabrik
B. Weller, Dresden.
Man verlange Preisliste von der General-Niederlage
Hermann Fassbinder,
Hoflieferant Sr. Königl. Hoheit Friedrich, Großherzog von Baden.
Cigarren-Versandt.
Köln-Rh., Eifelstr. 11. Tel. 6735.

Gütertrennung
bewirkt fachgemäß und discret. Besuch auch im Hause. **Wilh. Geile, Düsseldorf,** Münsterstr. 67.

Bitte Offerten zu verlangen!
Einwickelpapiere
für alle Branchen, **mit und ohne** Druck, liefert billigst
Heinrich Garenfeld,
Papier en gros.

Die **Verleumdung,** welche ich Sonntag den 13. d. Mts. in der **Wirthschaft Daners, Trockenpütz,** gegen die Firma **Niesen & Hussmann, Kraut-Fabrik, Holzheim,** ausgesprochen habe, nehme ich als unwahr zurück.
Franz Rothhausen,
Röckrath.

Civilstand
der Stadt Neuß.

Geburten. Am 7. April: Robert Gustav Albert, S. des Wirthen Hrch. Knüfermann. — Adolf, S. des Chemikers Philipp Schlichting. — Am 10.: Franz, S. des Fuhrmannes Adolf Pesch. — Am 11.: Heinrich Arnold, S. d. Küfers Peter Schwarz. — Mathias Hubert, S. des Milchhändlers Hubert Jansen. — Am 12.: Peter, S. des Fabrikarbeiters Johann Zimmermann. — Anna Maria Antonia, T. des Rangirers Gerhard Nolte. — Maria Anna, T. des Faßbinders Carl Bohn. — Wilhelm Josef, S. des Obermälzers Josef Schmitt. — 14.: Quirinus Josef, S. des Tagelöhners Peter Eickeler. — Gertrud Hubertina, T. des Tagelöhners Ludwig Liebens. — Hubert Herm. Josef, S. des Anstreichers Hermann Becker.

Sterbefälle. Am 11. April: Huberta Paula Peschges, 3 M. alt. — Christina Mertens, geborene Dickmann, Wittwe, 72 J. alt. — Am 12.: Catharina Rombov, geborene Schmitz, Wittwe, 78 J. alt. — Am 13.: Franz Johann Heinrich Hüllecremer, L., 28 J. alt. — Am 14.: Mathias Hubert Jansen, 2 T. alt. — Am 15.: Paul Hubert Josef Delvos, L., 61 J. alt. — Hubert Hermann Josef Becker, 1 T. alt. — Am 16.: Lorenz Schumacher, L., 20 J. alt.

Heiraths-Verkündigungen. Johann Spicker, Eisenbahnbeamter, zu Röckrath, und Catharina Paschen, hier. — Michael Kacmarczyk, Tagel., und Catharina Schnorrenberg, beide hier. — Caspar Jansen, Fabrikarbeiter, und Gertrud Lenzen, beide hier. — August Schauerte, Stations-Assistent, zu Wahn, und Sophia Lucas, hier. — Johann Keißner, Baugewerksmeister, hier, und Cunigunda Eicher, zu Düsseldorf.

Heirathen. Am 11. April: Franz Ihlenfeld, Depot-Vicefeldwebel, zu Mainz, und Louise Mewes, hier. — Mathias Titzer, Fuhrknecht, und Cathar. Gielen, beide hier. — Paul Vosen, Holzarbeiter, zu Capellen, und Theresia Brangenberg, hier. — Bernard Dieckers, Commis, und Elisabeth genannt Eva Linck, beide hier. — Am 12.: Wilhelm Boutty, Tagelöhner, und Christine Stumms, beide hier.

Zwangs-Versteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen die in **Neuß** belegenen, im Grundbuche von Neuß, Band 12, Artikel 571, zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen der **Anna Schoob,** Inhaberin eines Metzgereigeschäftes, eingetragenen Grundstücke:

1. Flur O Nr. 1127/353, Krämerstraße 4, Hofraum, groß 0,62 Ar, Wohnhaus mit Hofraum, Waschküche und Stall, Nutzungswerth 396 Mark,
2. Flur O Nr. 354, Krämerstraße 6, Hofraum, 0,33 Ar, Wohnhaus mit Hofraum, Nutzungswerth 213 Mark,

am 25. April 1902, Vormittags 10 Uhr,

durch das unterzeichnete Gericht, an der Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 12, versteigert werden.

Der Versteigerungsvermerk ist am 27. Februar 1902 in das Grundbuch eingetragen.

Neuß, den 3. März 1902.

Königliches Amtsgericht 4.

Haus- und Land-Versteigerung
zu Neuß.
Am Mittwoch den 23. April 1902, Nachmittags 4 Uhr,

in der Wirthschaft von H. Niermann zu Neuß, Friedrichstraße Nr. 10, läßt Herr **Engelbert Bayer** zu Neuß, Jülicherstraße Nr. 59 wohnend,

1. fein zu Neuß an der Jülicherstraße neben Blümlein und Tegethoff gelegenes Hausgrundstück bestehend aus Wohnhaus, enthaltend 1 Ladenlocal und 12 Zimmern, Anbau, Stall, Hofraum und Garten, groß 4 Ar 94 □ Meter,
2. 65 Ar 83 □ Meter Ackerland, am obern Eselspfad, begrenzt vom Grefratherweg und Sels,
3. 1 Hectar 17 Ar 28 □ Meter Ackerland im Jagdfeld, begrenzt von der Gemeinde Grefrath, Kenten und Lonnes, in 2 gleichen Theilen,
4. 1 Hectar 61 Ar 32 □ Meter Ackerland am Eselspfad, begrenzt von Lonnes und Thywissen,

gegen Zahlungsausstand und Bürgschaft öffentlich zur Versteigernng ausstellen.

Die oben unter 2. und 3. bezeichneten Grundstücke eignen sich vorzüglich für Bauunternehmer zum Sand- und Kiesausschachten und sind auf diesen Grundstücken auch bereits Sand- und Kiesgruben in Betrieb.

Neuß. Der Königliche Notar **Memminger.**

Stellenvermittelung
des
Augustinus-Vereins zur Pflege der kathol. Presse.

Alle die Stellenvermittelung betreffenden Anschreiben sind auf der Adresse mit dem Vermerk Stellenvermittelung zu versehen. — Es finden nur solche Anzeigen Verbreitung, die sich auf das Zeitungswesen, den Buchhandel, den Buchdruck und die verwandten Gewerbe beziehen und von Mitgliedern und Theilnehmern des Augustinusvereins eingereicht werden. — Den Stellengesuchen ist eine Gebühr von 3 Mark beizulegen, bei Stellenbewerbungen das Porto zur Weiterbeförderung, desgleichen das Porto für die Beantwortung jedes ferneren Briefes. Zeugnisse rc. nur in Abschrift, keine Originale, da für diese nicht gehaftet wird.

1132. Zweiter Redakteur. Wissenschaftlich gebildeter junger Mann, 27 Jahre alt, militärfrei, gegenwärtig Professor an einer höheren Schule in Frankreich, flotter Korrespondent, auf sozial-wirthschaftlichem Gebiete erfahren und gewandte Feder führend, wünscht 2. Redakteurstelle an größerem oder leitende Stelle am Blatte geringeren Umfanges. Offerten an Generalsekretär Dr. Weilbächer, Kempen (Rhein).

1133. Hilfsredakteur. Stilgewandter Mann (Zwanziger), militärfrei, bayerisches Gymnasial-Absolutorium, musikalisch gebildet, auch in Propaganda und Inseratenwesen erfahren, sucht Stelle als Hilfsredakteur. Angebote an Generalsekretär Dr. Weilbächer, Kempen (Rhein).

1134. Zur Aushilfe bis 1. Juli **Hilfsredakteur** gesucht, im Korrekturlesen und Berichterstattung, auch Kontorarbeiten gewandte Kraft. Eintritt sofort. Meldung mit Gehaltsanspruch an Generalsekretär Dr. Weilbächer Kempen (Rhein).

1135. Stellung gesucht. Energischer Kaufmann, ca. 14 Jahre im Zeitungs- und Druckereibetriebe thätig, mit allen einschlägigen Arbeiten vertraut, selbstständig im Disponiren, erfahren in der Acquisition und Propaganda und gewandt im Verkehr mit dem Publikum, wünscht sich zu verändern. Suchender, der nur in ersten Geschäften thätig war, ist befähigt, den Chef zu vertreten und auch eine Druckerei mit Zeitungsverlag selbstständig zu leiten. I. Referenzen und Zeugnisse zur Seite. Gefällige Anerbieten an Generalsekretär Dr. Weilbächer, Kempen (Rhein).

1136. Kontorist per 1. Juli gesucht. Im Inseratenwesen nebst Buchführung durchaus erfahrene, auch in anderen Kontorarbeiten geübte Kraft, selbstständiger Arbeiter. Papierkenntnisse erforderlich, Stenographie und Maschinenschreiben erwünscht. Salär je nach Leistung. Bewerbungsschreiben mit Angabe über Gesundheits- und Militärverhältnisse an Generalsekretär Dr. Weilbächer, Kempen (Rhein).

Die Lanz'schen Handcentrifugen

sind in Leichtgang und Leistung, Schärfe der Entrahmung, Solidität der Construction und gefälliger Ausführung allererste Maschinen der Neuzeit. In den Kreisen **Neuß** und **Grevenbroich** sind solche schon jahrelang ohne Reparatur in Gebrauch. Auf Lager vorräthig und illustr. Preislisten mit besten Zeugnissen kostenlos.

Bernh. Koch, Neuss.

Garten-Möbel,

Rasenmäher, Rechen, Jätmesser, Spaten, Sensen und Sichten, Sensen-Hämmer und -Amböschen, Wetzsteine und Büchsen dazu, Schiebkarren, Unkraut-Schaufel- und Häufelpflüge für Hand- und Pferdebetrieb, Hand-Sämaschinen, zugleich Düngerstreuer, verzinkte Anhängekasten zum Streuen von Samen u. Guano, Hecken- u. Raupenscheren, verzinkte 4-eck. u. 6-eck. Drahtgeflechte aller Sorten, Weidenpfähle, Weiden- u. Spalierdraht, Drahtspanner, Schlaufen, Stacheldraht,

alles in grösster Auswahl, empfehlen zu billigten Preisen

Wilh. Josten Söhne,

Neuss.

Düsseldorfer Bank
vorm. **Düsseldorfer Volksbank**

Zweiganstalt Neuss

Markt 12

empfiehlt sich zur Besorgung aller Effekten, Bank- und Wechselgeschäfte.

Spareinlagen

werden in jeder Höhe angenommen und **je nach der Kündigungsfrist** verzinst.

Die Tresorfächer unserer feuer- und diebessicheren Stahlkammer stehen billigst zur Verfügung.



Joh. Bremer,

Baugeschäft, Grevenbroich, Bahnstraße 109.

Lager in allen Sorten: **Hobelbretter, Fußleisten, Borddielen** in Tannen und Pitchpine, besonders für Schreiner sehr geeignet, **Stangen, Mauerhebel, Baum-** und **Heckenpfähle, Heckenlatten, Dach-** und **Plieslerlatten, Weißkalk gelöscht, Weiß-** u. **Wasserkalk in Stücken,** prima **Weißkalk für Düngerzwecke gemahlen, Dolomitkalk sogen. Cementkalk in Säcken,** prima **Cement in Tonnen** und **Säcke, Eisen-Geschränke, Drahtstiefte, Kaminschieber, Dachpappe, und Rohrnägel, Trittstufen, Hohl-, Falz- und Firstziegel, Dachfenster,** offerire zu den billigsten Tagespreisen, bei Waggonladung Vorzugspreise.

Warnung!

An Stelle des unübertrefflichen echten
Dr. Thompson's Seifenpulver
werden den Hausfrauen oft minderwerthige Produkte ausgehandigt
Man achte genau auf die Schutzmarke „Schwan"!
Man verlange es überall!

Echt virginischer weißer Pferdezahnsaatmais, hochwachsende hiesige Saatwicken, Saathafer, Chevalier Saatgerste, Bordeaux Sommersaatweizen, echt rheinische Lanker Runkelrübensaat, desgl. verbesserte Eckendorfer Riesen-Walzen,

alles in hochprima Qualitäten.

Elbern-Ostermann, Neuß,

Samenhandlung unter Controlle der Versuchsstationen Bonn, Kempen und Münster.

Congregation Mariä Verkündigung.

Sonntag den 20. April, Nachmittags 4 Uhr, im Saale der Gesellschaft **Constantia:**

Namenstags-Feier

unseres hochwürdigen Herrn Präses,

wozu die Mitglieder freundlichst einladet

Der Vorstand.

Weinrestaurant „Schwalbennest",
Düsseldorf, Alleestrasse 20.
Vorzügliche Küche.
Weine erster Firmen.
I. Etage Gesellschaftszimmer.
Franz Heinen.
In der Nähe des Theaters und der Ausstellung.
Haltestelle der electrischen Bahn Neuss-Düsseldorf.

Weißners' Zäune

sind die billigsten und besten Umfassungsmauern für **Fabrikanlagen, Friedhöfe, Gärten rc.** Sie sind stärker, wie massive Mauern, dabei 30 cm. Raumersparniß und bedeutend billiger. In kurzer Zeit über Tausende von lfdm. für Behörden und Private ausgeführt.

Alleiniger Vertreter für den **Kreis Neuß:**

Firma Albert Gustorf, Baugeschäft, Neuss.
Telephon 215.

Großes Ladenlokal,

in guter Geschäftslage, für alle Branchen geeignet, mit oder ohne Wohnung, auf sofort oder später zu vermiethen.

Nähere Auskunft in der Geschäftsstelle der „Neuß-Grevenbroicher Zeitung".

Verlegte
meine
Sattler- u. Polsterwerkstätte
von **Markt 42** (altes Gymnasium) nach
Markt 15
(früher Expedition der Neuß-Grevenbroicher Zeitung).
Johann Cloeren,
Sattler und Polsterer.

Die weltbekannte Berliner Nähmaschinen-Großfirma M. Jacobsohn,
Berlin N. 24, Linienstraße 126,
Lieferant f. Lehrer, Pestalozzi-, Militär-, Krieger- und Beamtenvereine,
versendet d. neuest. hocharmige Nähmaschine, **Krone I,** **50 M. Borussia 2a 45 M.** 4wöchentl. Probezeit und 5jähr. Garantie. In fast **allen Städten Deutschlands** können Maschinen besichtigt werden. Auf Wunsch Katalog und Anerkennungsschreiben kostenlos. **Wasch- und Rollmaschinen** zu billig. Preisen. **Militaria- und Kronen-Fahrräder von 100 M. an.**



Die Nähmaschine, welche wir vor **10** Jahren von Ihnen bezogen haben, hat sich gut bewährt und näht noch jetzt sehr gut. **Lehrer Miete,** Dortmund.

Die Schuhwaarenhandlung



von
Hrch. Schürmann
in **Grevenbroich,**
Steinweg 17,
hält sich bei Bedarf in **Schuhwaaren** aller Art, unter Zusicherung **streng reeller Bedienung** und **äußerst billigster Preise** bestens empfohlen. Leiste **Garantie** für **Haltbarkeit** und **gute Paßform.** Anfertigung nach Maß. Reparaturen prompt und billig.

Reell

Solider, strebsamer Kaufmann, 25 Jahre, **Procurist** im elterl. Baumaterialien **en gros & détail-Geschäft** in **industrieller** Stadt wünscht mit **häuslich** erzogener Dame zwecks späterer

Heirath

in **Correspondenz** zu treten. Vermögen von 50 0000 Mk. erwünscht. Off. u. **A. S. 4** mit Ang. der Verh. ev. Photogr. a. d. Exped. erbeten.

Annonym zwecklos.

Rheumatismus
Gicht, Reißen, Blasenleiden, Hautkrankheiten heilt Gördel-Gichtthee (Ehrenpreis). Glänzende Atteste. Packet 1 M. in Neuß bei **Jos. Urbach,** Oberstr. 41, in Grevenbroich bei **J. Willichs.**

Prima **Fichten-Bohnenstangen** sind wieder zu haben bei
L. Nagel, Rommerskirchen.

Düsseldorfer Stadttheater.

Direction: Heinrich Gottinger.

Samstag den 19. April 1902.
Rosenmontag.
Offiziers-Tragödie von Hartleben.

Sonntag den 20. April 1902.
Nachmittags 2½ Uhr.
Rosa von Tannenburg.
Schauspiel von Weißenhofer.
7 Uhr Abends.
Die Königin von Saba.
Große Oper von Karl Goldmark.

Montag den 21. April 1902.
Burschenliebe.
Ballet-Pantomime von J. Beyer.
O diese Männer.
Lustspiel von Rosen.

Dienstag den 22. April 1902.
Undine.
Oper von A. Lortzing.

Mittwoch den 23. April 1902.
Die sieben Schwaben.
Volksoper von Millöcker.

Donnerstag den 24. April 1902.
Alt-Heidelberg.
Schauspiel von Meyer-Förster.

Freitag den 25. April 1902.
Die sieben Schwaben.

Samstag den 26. April 1902.
Die Jungfrau von Orleans.
Tragödie von Schiller.

Sonntag den 27. April 1902.
Lohengrin.
Oper von Richard Wagner.

Zoologischer Garten Düsseldorf.

Sonntag den 20. April 1902, Nachmittags 3½ Uhr:

Concert.

Eintritt:
50 Pfg., Kinder 25 Pfg.

Apollotheater Düsseldorf
Direction: J. Glück.
Grösstes und vornehmstes Specialitätentheater Deutschlands.
Täglich Auftreten allererster Kunstkräfte.
Jeden 1. und 16. neues Programm.
Anfang 8 Uhr, Ende gegen 11 Uhr.

Hautkrankheiten etc.
heilt auch brieflich.
Specialarzt **Dr. Hemmerling,**
Düsseldorf, Oststraße 65.

Rath und Hülfe
in Rechtssachen, insbesondere Erwirkung der Güterversteigerung rc., ertheilt
W. Winzen, Gerichtsvollzieher a. D.,
Düsseldorf, Wielandstr. 42.



Protektor: Se. Kaiserl. und Königl. Hoheit der Kronprinz des deutschen Reiches.

Industrie- u. Gewerbe-Austellung

verbunden mit einer

Deutsch-Nationalen Kunst-Austellung.

Eröffnung am 1. Mai 1902.

Ausstellungslotterie. **7 Hauptgewinne:** mit **135 000 Mark** baar. Insgesammt **500 000 Mark** Gewinne. **Loos 1 Mark.**
Generalvertrieb; **Ferd. Schäfer, Düsseldorf,** Königsallee.

Grosse Auswahl in allen Arten von

Möbeln

von den einfachsten bis zu den allerfeinsten, unter Garantie.

Uebernahme ganzer Laden-, Restaurant- u. Comptoir-Einrichtungen.

Kosten-Anschläge zu Diensten.

Erstes und grösstes Special-Geschäft und Fabrik in den Kreisen Neuss und Grevenbroich

Christ. Schellens, Neuss,

Promenadenstr. Hauptgeschäft.

Neustrasse Michaelstrasse

Geschäft besteht bereits 25 Jahre.

Complette **Zimmer-Einrichtungen** in jeder Preislage.

Teppiche, Läufer, Vorlagen, Linoleum, Cocos, Gardinen, Figuren.

Sämmtliche Dekorationen werden geschmackvoll und künstlerisch schnell und billigst ausgeführt.

Aufpolstern, Aufpoliren, Beizen etc.

Reinigen von Bettfedern mit Dampfbetrieb.

Eigene Polster-, Schreiner-, Polirer-, Beiz- und Anstreicher-Werkstätte im Hause.

Neustrasse 2. **Neuss.** Neustrasse 2.

Neu eröffnet!

Elegant eingerichtetes

Cigarren-, Cigaretten- und Tabak-Geschäft.

Reichaltiges Lager
in inländischen Fabrikaten und allen feineren Importen.

Agentur der weltbekannten Firma:

Berlin, **W. Spindler,** Spindlersfeld,

Färberei, Druckerei, Waschanstalt,

Garderoben-Reinigung.

Unter Zusicherung reeller und aufmerksamer Bedienung, bitte ich um gütige, wohlwollende Unterstützung meiner Unternehmungen.

Hochachtend!

Carl Jos. Breuer.

Neustrasse 2. **Neuss.** Neustrasse 2.

Neustrasse 2. **Neuss.** Neustrasse 2.

Neustrasse 2. **Neuss.** Neustrasse 2.



Emil Schumann, Pirna a. E., weltbekannte Züchterei tieftourenreicher **Kanarienedelroller.** Prämiirt mit höchsten Auszeichn. Versandt unt. Gar. f. Werth u. leb. Ank. g. Nachn. M. 8, 10, 12, 15, 20 p. St. Zuchtweibchen M. 1,50. Zuchtanl. 50 Pf. Briefm.

Ein **Schreinergeselle** gesucht.
Franz Spicker, Büttgen-Vorst.

Schaufenster und Thüren, fast neu.

4 Schaufenster, 2,35 × 3,00 groß,
1 Schaufenster, 2,50 × 3,00 groß,
von Eichenholz mit **Spiegelscheiben** und **Rolladen;**
2 zweifl. Hausthüren,
2 einfl. Hausthüren,
von Eichenholz, zu verkaufen.

Umbau Chr. Schellens, Neustraße, Neuß.
Näheres bei **Schaumburg,** Architekt.

Petroleum- und Gas-Kochherde,

Tafelherde in allen **neuesten Decors,**
Koch- und Heizöfen,
allerbeste
Emaille-Waaren
unter Garantie für Façon, Haltbarkeit und Dichtigkeit,
sowie alle übrigen Artikel für bürgerliche und herrschaftliche Haushaltung und Küche
empfehlen in größter Auswahl billigst

Wilh. Josten Söhne.

Neueste Laack'sche Ackereggen, sowie 2theil. schmiede- und gußeiserne Ackerwalzen, Cambridge- und Ringelwalzen, Balance- und Kehrwendepflüge. Düngerstreuer (Westphalia), Säemaschinen mit Vorder- und Hintersteuer, (Löffel- und Schubring-System.) Dreischaarpflüge, Jauchepumpen, Jauchefässer, Karren- und Wagenräder, sowie komplette Karren u. Wagen in bester Ausführung. Ferner Original Bamletts Mähmaschinen, 1- und 2-pferd. Selbst-Binder Massei Harris, bester und dauerhaftigster Binder der Jetztzeit. Heurechen, Heuwenden, sowie alle landwirthschaftl. Maschinen und Geräthe hat auf Lager.

Jos. Derichs,

Landwirthschaftl. Maschinenfabrik,
Wevelinghoven.

10- bis 15,000 Erbsen-Reifer billig abzugeben.
Wevelinghoven, Erftstraße 3.

Ein noch gut erhaltenes **Fahrrad** billig zu kaufen bei
Jak. Fenger, Frimmersdorf.

Pannes & Rosellen

Neuss.

Industrie- und Hausbrandkohlen.

Braunkohlenbrikets zu Syndikatspreisen.

Düngemittel

Lager: Neuß, Friedrichstraße 48,
Holzheim bei Herrn Wendelin Esser.
Telephon 45.

Fahrräder

der Brennabor- und Adler-Fahrradwerke, erstklassige deutsche Marken,
sowie
alle Zubehörtheile
empfehlen billigst

Wilh. Josten Söhne,

Neuß a. Rh.

Fest- und Namenstags-Geschenke.

Heiligenfiguren, Madonnenlampen, eich. Steh- und Hangkreuze, Gold- und Silberkreuze, Rosenkränze und Etuis und alle Sorten Gebetbücher.

Josef Rossing,
Krefelderstraße 5.

Luzernerheu

offerirt **K. E. Hoevels,** St. Nicolas bei Capellen, Kreis Grevenbroich.

Schwerer, 4jähr., braun. **Wallach,** (Belgier), in jeder Beziehung zuverlässig, für Fuhrwerk geeignet, steht, weil überzählig, zu verkaufen bei
A. Schurff, Holzweiler.

Pius-Verein.

Am Sonntag den 20. April a. cr., Abends 6 Uhr, im Saale des Herrn Aug. Koppenburg (Crefelderstraße).

General-Versammlung

der Mitglieder des Pius-Vereins.

u. A.: **Vortrag**
des Herrn Caplan Coenen:
„Der preußische Kulturkampf".

Vorträge des Gesangchors,
Musikpiècen geschätzter Dilettanten.

Um zahlreiches und pünktliches Erscheinen wird freundlichst gebeten, ebenso um **Mitbringen der Liederbücher.**

An der Kasse geschehen die **Neuanmeldungen** und **Beitragszahlungen.**

Zahlstelle der Neußer Arbeiter-Wohnungs-Genossenschaft.

Auszug aus den Statuten:

§ 1. Der Zweck des Vereins ist, Religion und Sittlichkeit zu fördern und die Interessen der Katholiken wahrzunehmen, sowie geistige und leibliche Werke der Barmherzigkeit zu üben.

§ 2. Jeder Katholik, der das achtzehnte Jahr zurückgelegt hat, kann Mitglied des Vereins werden.

§ 3. Der monatliche Beitrag beträgt 10 Pfennig.

Der Vorstand.

Junggesellen-Sodalität, Neuß.

Sonntag den 20. April, Abends 7 Uhr:

Große Versammlung
mit Theaterspiel
im Pelzer'schen Saale.

Es gelangt zur Aufführung:

1. **Der überlistete Polizeidiener.**
2. **Das Stiftungsfest der Junggesellen.**

Entree für Mitglieder 20 Pfg.,
für Nichtmitglieder 30 Pfg.

Karten sind zu haben außer bei den Ordnern bei **Th. Tosetti,** Rheinstraße, **Wilh. Esser,** Büchel, **Casp. Hüren,** Krämerstr., **Jean Schmitz,** Münsterplatz.

Die Angehörigen der Sodalen und die Freunde des Vereines ladet zu zahlreicher Betheiligung an der Versammlung ein

Der Vorstand.

deutschen Reiches.
stellung
llung.
902.
rk baar. Insgesammt
Loos 1 Mark.
sseldorf, Königsallee.
sse 2.
Neustrasse 2. Neuss. Neustrasse 2.
eschäft.
nd
a:
dlersfeld,
alt,
ng.
ng, bitte ich
ngen.
er.
ein.
Abends 6 Uhr, im
refelderstraße).
nlung
g
enen:
urkampf".
hors,
lettanten.
wird freundlichst gebeten,
ngen und Beitrags-
Genossenschaft.
en:
nd Sittlichkeit zu fördern
zunehmen, sowie geistige
r zurückgelegt hat, kann
fennig.
r Vorstand.
t, Neuß.
nds 7 Uhr:
mlung
el
Saale.
g:
ner.
unggesellen.
Pfg.,
Pfg.
rn bei Th. Tosetti,
n, Krämerstr., Jean
nde des Vereines ladet
r Vorstand.

Neuß-Grevenbroicher Zeitung

Telephon Nr. 53 — Größte und meistverbreitete Zeitung der Kreise Neuß und Grevenbroich — Telephon Nr. 53

Die Neuß-Grevenbroicher Zeitung erscheint tägl. mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage. Als Gratisbeigaben wöchentl. das St. Quirinusblatt u. in freier Folge die Beiträge zur Geschichte der Kreise Neuß u. Grevenbroich. — Preis pro Quartal in Neuß durch Boten ins Haus gebracht, auswärts an der Post abgeholt Mk. 1.75. Das Illustrirte Sonntagsblatt wird den Abonnenten gegen einen Mehrbetrag von 20 Pfg. pro Quartal beigegeben.

Redaction: Joseph Grunau

Inserate finden durch die Neuß-Grevenbroicher Zeitung die weiteste Verbreitung und bei dem kaufkräftigen Lesepublikum unseres Blattes die beste Wirkung. Preis für die sechsgespaltene Zeile oder deren Raum 15 Pfg. Anzeigen erbeten an die Expedition bis 7 Uhr Abends für die Nummer des folgenden Tages. Annoncen-Annahme durch alle bewährten Annoncen-Expeditionen. Expedition: Neuß, Niederstraße.

Druck und Verlag der Gesellschaft für Buchdruckerei, Neuß

Nr. 154. (Drittes Blatt.) Samstag, 19. April 1902. (Werner, Emma.) **29. Jahrgang.**

Deutschland.

Berlin, 18. April.

* **Ein neuer Uniformknopf** soll im deutschen Heere eingeführt werden. Der neue Knopf ist ähnlich dem österreichischen kleiner und gewölbter als bisher. Der konservative „Reichsbote" schreibt zu der Neuerung: Erwägt man bei allen diesen mehr oder minder vermeidbaren Abänderungen der Ausrüstungen noch immer hinreichend die nicht unbedeutenden Kosten, welche sie der Verwaltung wie dem einzelnen Soldaten verursachen? Es scheint doch nicht zu sein, denn sonst würde man z. B. in Offizierskreisen nicht immer wieder Klagen über die steigende Belastung der Ausgaben für die Uniformirung begegnen. So wird es auch schwer einleuchten, was ein etwas mehr oder weniger eleganter Uniformknopf für den Geist und die Schlagfertigkeit der Armee bedeuten soll. Die vorhandenen Bestände hätten gewiß noch für Generationen gereicht. Aber mit der alten preußischen Sparsamkeit ist es schon lange reißend bergab gegangen.

Oesterreich-Ungarn.

* **Wien,** 16. April. Anläßlich der Wahlen in die Delegationen seitens der deutschen Abgeordneten aus Böhmen kam es heute zu einer sehr stürmischen Auseinandersetzung zwischen den Alldeutschen und ihrem ehemaligen Parteiführer, dem Ehebrecher Abg. Wolf. Der Abg. Schalk verlangte namens der Alldeutschen, daß je ein Mandat der Fortschritts-, der Volks-, der Alldeutschen Partei und dem Großgrundbesitz zufalle; Wolf erwiderte, seine Partei sei, wenn auch nicht, was die Zahl der Abgeordneten anlange, die stärkste Partei in Böhmen. Schalk: „Das ist eine kindische Farce." Wolf: „Frechheit! Ich schlage Ihnen den Schädel ein!" Schalk: „Mit Ihnen rede ich nicht weiter, Sie sind ehrlos und unfähig, Genugthuung zu geben!" Man beschimpfte sich noch längere Zeit mit „Schuft", „Lump" usw. Die Alldeutschen wollen sich an Wolf mit neuen Enthüllungen aus dessen Vergangenheit rächen und insbesondere über seine Beziehungen zu Prof. Seidl sowie über andere persönliche Angelegenheiten Enthüllungen machen.

Rheinland-Westfalen.

Neuß, 19. April.

* **Ausstellung 1902.** Die kgl. Eisenbahndirektion Elberfeld macht bekannt: Aus Anlaß der in Düsseldorf stattfindenden Industrie- und Gewerbeausstellung werden vom 2. Mai d. J. ab auf verschiedenen Strecken der Eisenbahndirektionsbezirke Elberfeld, Essen und Köln Sonderzüge mit I., II. und III. Wagenklasse nach und von Düsseldorf-Ausstellungsbahnhof gefahren. Die betreffenden Strecken, die Tage, an denen die Sonderzüge verkehren, die Stationen, an denen sie anhalten, werden durch Aushangfahrplan auf den Stationen bekannt gemacht. Zu den nach und von dem Ausstellungsbahnhof fahrenden Sonderzügen, die auf den Stationen Düsseldorf-Hauptbahnhof, Düsseldorf-Derendorf und Düsseldorf-Bilk nicht anhalten, werden auf allen Haltestationen derselben Sonderzug-Rückfahrkarten I. bis III. Wagenklasse nach „Düsseldorf-Ausstellungsbahnhof" zu besonders ermäßigten, aus dem Aushang-Fahrplan für Ausstellungssonderzüge ersichtlichen Preisen ausgegeben, die nur für den Tag der Ausgabe und nur zur Fahrt nach und von dem Ausstellungsbahnhof mit Sonderzug giltig sind. Die Geltungsdauer der Sonderzug-Rückfahrkarten bleibt gewahrt, wenn die Rückfahrt spätestens um 12 Uhr Mitternacht des Ausgabetages angetreten wird. Kinder genießen die übliche Preisermäßigung. Fahrtunterbrechung ist weder bei der Hin- noch bei der Rückreise gestattet. Freigepäck wird nicht gewährt, Gepäck nach und von dem Ausstellungsbahnhof überhaupt nicht abgefertigt. Fahrkarten des gewöhnlichen Verkehrs nach Düsseldorf (Hauptbahnhof, Derendorf oder Bilk) für die I., II. und III. Wagenklasse, und zwar einfache Fahrkarten einschließlich Militärfahrkarten, Rückfahrkarten, zusammengestellte Fahrscheinhefte, Monatskarten und Monats-Nebenkarten können gegen Lösung von Zuschlagskarten im Preise von 50 Pfg. in I. Klasse, 40 Pfg. in II. Klasse und 25 Pfg. in III. Klasse für die einmalige Fahrt auch zur Fahrt nach und von dem Ausstellungsbahnhof mit Sonderzug benutzt werden. Die Zuschlagskarten sind zu lösen: A. Bei der Fahrt nach Düsseldorf-Ausstellungsbahnhof, a) im Verkehr von Sonderzugstationen: auf der Abgangsstation, b) im Verkehr von Stationen der an Sonderzugstrecken anschließenden Strecken: auf der Station, von welcher aus der Sonderzug benutzt werden soll. B Bei der Fahrt von Düsseldorf-Ausstellungsbahnhof: am Schalter des Ausstellungs-Bahnhofes. Die für Reisen größerer Gesellschaften (mindestens 30 Personen), für Schulfahrten und Reisen zu wissenschaftlichen und belehrenden Zwecken tarifmäßig zulässigen Fahrpreisermäßigungen werden für derartige Reisen nach Düsseldorf aus den Bezirken Elberfeld, Essen und Köln während der Dauer der Ausstellung in der Regel nur zu den Ausstellungs-Sonderzügen gewährt, soweit solche an den betreffenden Tagen und auf den in Betracht kommenden Strecken verkehren.

Büttgen, 18. April. Einen prächtigen Verlauf nahmen die Feierlichkeiten, die am vergangenen Sonntag anläßlich des 25jährigen Jubelfestes des hiesigen Kirchen-Gesang-Vereins stattfanden. Entsprechend der hohen Aufgabe, der der Verein so lange Jahre gedient, nahm das Fest seinen Anfang mit einem feierlichen Hochamt, nach dessen Ausgang die von den Vereinsdamen gestiftete Fahnenschleife von Herrn Pfarrer Rüssel die Weihe empfing. Sehr hübsch gestaltete sich die darauf folgende Morgenfeier im Saale von J. Seitz, die mit einer von Herrn Hauptlehrer Plönissen gehaltenen schwungvollen Rede eröffnet wurde, als weitere bedeutungsvolle Momente die Ueberreichung von Schleife und Silberkranz für die Fahne und eines gleichen Kranzes an den Sänger-Jubilar, Herrn Hub. Kaumanns, aufwies. Den Höhepunkt erreichte das Fest mit der Nachmittagsfeier, die mit einem Festzuge begann, an dem 7 befreundete Gesang-Vereine theilnahmen, die ihre Fortsetzung in einer Festversammlung fand, zu der eine große Schaar von Freunden und Gönnern des Vereins herbeigeströmt waren. Mit feurigen und beredten Worten hielt Herr Bürgermeister Grootens die Begrüßungsansprache, die mit einem Toast auf den Kaiser endete. In nicht minder lebendiger, eindrucksvoller Weise legte Herr Pfarrer Rüssel in der Festrede Ziel und Principien eines Kirchen-Gesang-Vereins dar, um hieran anschließend dem Jubelverein seine Anerkennung zu zollen, da er den zu stellenden Anforderungen so herrlich genügt, vorzüglich aber dem Choralgesang besondere Pflege zutheil werden lasse. Mit Begeisterung wurde das Hoch auf den Papst aufgenommen. Die lebhafte Stimmung, die so vorbereitet worden, wuchs in dem auf die Austheilung der Diplome folgenden Concert, in dem die Lück'sche Kapelle ihr Bestes leistete und die einzelnen Vereine durch prächtige Gesangvorträge die Zuhörer erfreuten. Nicht so bald werden diese den schönen Tag vergessen, dem im kommenden Jahre hoffentlich ein würdiger Nachfolger erstehen wird in dem Jubiläum, das der nach lebende Gründer, der zeitige Ehrendirigent des Kirchen-Gesang-Vereins, Herr Jos. Seitz feiern wird, der alsdann auf eine 50jährige Thätigkeit als Küster und Organist unserer Pfarrei zurückblickt.

* **Düsseldorf,** 16. April. Wie wir bereits unseren Lesern mittheilen konnten, wird die Handwerkskammer für den Regierungsbezirk Düsseldorf einen allgemeinen Handwerkerkongreß veranstalten, zu dem alle Handwerksmeister Deutschlands eingeladen werden. Während des Kongresses sollen in größeren Vorträgen die aktuellen Fragen der Handwerkerbewegung eingehend behandelt und die zu erstrebenden Ziele genau festgelegt werden. Den Vortrag über die moderne Handwerkerbewegung, das Handwerkergesetz und die Organisation des Handwerks hat ein in der Handwerkerbewegung bewährter Vorkämpfer, Herr Reichstagsabgeordneter Jakobskötter, (Erfurt), der selbst an dem Zustandekommen des Gesetzes wesentlichen Antheil hat, übernommen. Der erste Syndikus der Kammer, Herr Dr. Grunenberg, wird die geschichtliche Entwickelung des Handwerks, insbesondere die Rechtsverhältnisse der alten Zünfte und die Ursachen des Niederganges des Handwerks behandeln. Zu den Vorträgen am zweiten Tage (9. Juli) sollen auch die Handwerkerfrauen und die Gesellen eingeladen werden. Bei dieser Gelegenheit wird Herr Syndikus Wilden einen Vortrag halten über die „Gesellenorganisation", während der wissenschaftliche Hülfsarbeiter Herr Peters die Stellung und Aufgabe der Frau in der Handwerkerbewegung behandeln wird. Der Kongreß wird geleitet von dem Vorsitzenden der Handwerkskammer, Herrn Hartes-Krefeld, der auch die Eröffnungs- und Schlußrede halten wird. Nach Beendigung der Vorträge am ersten Tage soll Mittags eine gemeinschaftliche Besichtigung der Düsseldorfer Ausstellung stattfinden, wozu die Ausstellungsleitung für die Kongreßtheilnehmer Eintrittskarten zu ermäßigtem Preise bewilligt hat. Außerdem findet am ersten Tage Abends in den Räumen der städtischen Tonhalle ein Festbankett statt. Jedenfalls wird die Veranstaltung des Kongresses für die Handwerker Veranlassung sein, in großer Zahl an diesen Tagen Düsseldorf und seine Ausstellung zu besuchen.

Hauswirthschaft.

* Kitt für Petroleumlampen. Man rühre gebrannten Gyps mit einer Auflösung von Alaun zu einem Brei an oder man menge ersteren mit einer mäßigen Lösung von Wasserglas bis die Mischung Syrupdicke erhält.

* Zur Sicherung des Holzes gegen Hausschwamm haben sich folgende Mittel bewährt: 1. Streichen der Lagerhölzer und Balkenköpfe mit Carbolineum, und zwar wiederholt. 2. Die Lagerhölzer, Balkenköpfe usw. werden auf eichene Brettstücke gelegt, oder 3. in eine 2—3 Centimeter dicke Schicht Viehsalz eingebettet. Besonders letzteres Verfahren soll sich sehr gut bewährt haben.

Sicherheits-Einrichtungen auf deutschen Seedampfern.

Zugleich mit der Ausbreitung ihres Linienetzes und der Vergrößerung ihrer Flotten sind die deutschen Schiffahrtsgesellschaften bestrebt, sich alle Fortschritte der modernen Technik zu eigen zu machen. Der Geschäftsbericht des Norddeutschen Lloyd enthält hierüber interessante Mittheilungen. Ganz besondere Aufmerksamkeit widmete der Lloyd den Sicherheitseinrichtungen seiner Dampfer. Die im Jahre 1894 auf Veranlassung der Gesellschaft von dem Germanischen Lloyd eingeführten Vorschriften für den Bau verstärkter wasserdichter Schotten auf Passagierdampfern, welche im Jahre 1896 auch von der See-Berufsgenossenschaft als Vorschriften für den Bau von Schotten auf Passagierdampfern acceptirt wurden, haben immer wieder zu Zweifeln Veranlassung gegeben, ob die diesen Vorschriften zu Grunde liegende Berechnung der Schottenstärke auch den praktischen Anforderungen genüge. Um diesen Zweifel zu beseitigen, hat der Lloyd auf der Werft des Bremer Vulkan im Sommer des verflossenen Jahres umfangreiche eingehende Versuche über Schottenstärken an Bord eines auf der genannten Werft für den Lloyd im Bau befindlichen Dampfers vorgenommen. Diese unter Mitwirkung von Sachverständigen des Germanischen Lloyd ausgeführten Versuche haben das überaus befriedigende Resultat ergeben, daß die nach diesen Vorschriften gebauten Schotten einen Wasserdruck, wie er bei Vollaufen einzelner Abtheilungen des Schiffes entstehen kann, in vollem Maße Widerstand leisten. Es dürfte dies wohl der erste derartige Versuch gewesen sein, der auf einem Handelsdampfer angestellt worden ist, da man sich bisher stets auf das Auffüllen der kleineren Abtheilungen am Vorder- und Hinterende des Schiffes beschränkte, nicht aber ein in der Mitte des Schiffes belegenes, mit großen Flächen in Betracht kommendes Schott belastet hat, wie dies im vorliegenden Falle geschehen ist.

Da die auf dem Dampfer „Königin Luise" versuchsweise eingebauten Dörr'schen hydraulischen Thürverschlüsse, die es möglich machen, daß von der Kommandobrücke aus durch Drehen eines Hebels sämmtliche Thüren gleichzeitig geschlossen werden können, sich nach mehrjährigen Versuchen, die zu wiederholten Veränderungen geführt haben, nunmehr so tadellos bewähren, daß sie als die besten z. Z. existirenden Schotten-Schließvorrichtung gelten dürfen, hat der Norddeutsche Lloyd ungeachtet der damit verbundenen hohen Kosten beschlossen, den Dörr'schen Thürverschluß für alle unter Wasser liegenden Thüren sowohl auf den sämmtlichen im Bau befindlichen transatlantischen Passagier-Dampfern, wie auch nach und nach auf allen bereits in Fahrt befindlichen großen Passagier-Dampfern einzuführen. Sechs transatlantische Dampfer der Gesellschaft sind bereits im Laufe des verflossenen Jahres mit dieser Einrichtung ausgestattet worden.

Auch die Feuerlöscheinrichtungen an Bord der Schiffe, sowie in Bremerhaven und auf dem Pier in Hoboken haben eine bedeutende Förderung erhalten. Es wurde eine Sachverständigen-Kommission berufen, um das gesammte Feuerlöschwesen einer eingehenden Berathung zu unterziehen. Die Folge dieser Berathungen sind wesentliche Neuerungen gewesen, wie z. B. Einbauen von besonderen Dampfpumpen für Feuerlöschzwecke auf den größeren Passagierdampfern, Aufstellung von Löscheimern, elektrischen Feuermeldern, besondere Feuerschotten, Anbringen von Hydranten u. s. w. auf den Schiffen, sowie eine ausgedehnte Feuermelde- und Hydranten-Anlage in Bremerhaven und auf dem Pier in Hoboken, auf welch letzterem insbesondere noch das selbstthätige Berieselungsverfahren eingeführt ist. Das gesammte Feuerlöschwesen an Bord und in dem Getriebe in Bremerhaven wurde einem aus dem Kreise der Obermaschinisten des Norddeutschen Lloyd hervorgegangenen Brandinspektor übertragen.

Vermischtes.

* Berlin, 17. April. Nach einer soeben eingegangenen Meldung hat der Dampfer der deutschen Südpolarexpedition „Gauß" die Kerguelen am 2. Januar d. J. erreicht und diese am 31. desselben Monats wieder verlassen und die Route nach den Termination-Inseln genommen. Das Schiff befand sich in gutem Zustande. An Bord ist alles wohl. Die Kerguelenstation ist völlig eingerichtet.

* Berlin, 15. April. Heitere Auftritte von der großen Ueberschwemmung berichtet die Morgenpost: Der Humor der Berliner drang bald wieder siegreich durch, und auch der nie rastende Trieb des Geldverdienens. Da die gewöhnlichen Verkehrsmittel theilweise oder fast ganz versagten, schuf man ungewöhnliche, die der Lage angepaßt waren. An mehr als einer Stelle sah man primitive, in aller Hast aus Planken und Brettern zusammengefügte Fähren, die von einem gleichfalls den augenblicklichen Verhältnissen entsprossenen Fährmann „gestakt" wurden und für einen Nickel die Passanten von einem Ende der Straße zum andern brachten. Und was alles schwamm auf den trüben Wassern! In der Eberstraße in Schöneberg lagen Bierfässer, die sich von einem die Fluth durchwatenden Brauerwagen aus den Klammern gelöst hatten. An andern Stellen vermittelten Droschken und Arbeitswagen die Ueberfahrt von einer Straßenecke zur andern; Männlein und Weiblein dicht aneinander gedrängt, alle kosteten in vollen Zügen das „Ulkige" dieser Stunden aus. An der Eisenbahnbrücke Bellevue organisirten Gelegenheitsarbeiter, die sich in jener Gegend aufzuhalten pflegen, rasch einen Tragedienst, um nach dem Bahnhofe zu gelangen. Auch am Bahnhof Friedrichstraße trat dieser Tragedienst in Kraft. Hier hatte sich ein eben angekommener Reisender in eleganter Kleidung einen stämmigen Mann gemiethet, der ihn bis an den nächsten von der Chausseestraße herkommenden Omnibus tragen sollte. Der Omnibus kam in Sicht und der Träger watete mit seiner lebenden Last auf den Schultern dem Gefährt entgegen, aber der Schaffner winkt ab. Alles besetzt! Der Reisende verlangt, daß ihn der Träger wieder ans „Ufer" bugsire. „Kost't nochmal fufzehn Fenige", brummt der Träger, der Reisende protestirt, aber kaltblütig macht der Andere Miene, ihn ins Wasser hinabgleiten zu lassen. Natürlich zog es der Reisende vor, die Forderung schleunigst zu bewilligen.

* Das Gerstenkorn und seine Heilung. Ein allbekanntes Augenübel ist das sogenannte „Gerstenkorn", dessen Entstehung auf einer Entzündung der sogenannten Meibomschen Drüsen des Augenlidrandes begeht. Es beginnt mit Röthung und Schwellung, die sich auf das ganze Lid erstecken und so hochgradig werden kann, daß das Oeffnen der Lidspalte fast unmöglich fst. Dazu gesellen sich mehr oder minder heftige, prickelnde und stechende Schmerzen, verbunden mit Lichtscheu und Thränenfluß. Nach einigen Tagen erscheint an einer Stelle ein gelblicher Punkt, aus dem sich später unter lebhaften Schmerzen Eiter entleert. Bisweilen bildet sich auch tiefer im Lidknorpel ein hartes Geschwür. Man befördert die Erweichung des Herstenkorns und beschleunigt den Aufbruch des Geschwüres durch halbstündlich wiederholte warme Breiumschläge von Semmel mit Milch. Auch die Schmerzen werden dadurch bedeutend gemildert. Ist die Röthung und Schwellung erst im Entstehen begriffen, so wende man kalte Wasserumschläge mit einem weichen Leinwandläppche:: an. Das Gerstenkorn kehrt gern wieder ja in manchen Fällen folgt ein Gerstenkorn dem andern, und es entsteht dadurch ein langwieriges, das Gesicht verunstaltendes Leiden. Namentlich in den Entwickelungszahren treten solche Rückfälle ein, dann ist vor allem eine fäftereinigende Kur nur reizlose Diät, welche mehr in Obst, Gemüse, Milch und Eiern, als in Fleischgenuß besteht, nöthig dazu, täglich fleißig Bewegung in frischer, freier Luft. Dadurch heilen auch selbst bis dahin hartnäckig eingetrocknete Gerstenkörner; natürlich muß man auch die Ursachen vermeiden, welche die Entstehung des Leidens begünstigen. Hierzu gehören der Aufenthalt in heißer, trockener oder mit Staub, Tabaksqualm, sowie Gasen verunreinigter Luft, ferner alle Unmäßigkeiten im Trinken ꝛc.

Bekanntmachung.

Der Metzgermeister **Wilhelm Kaumanns** hier beabsichtigt, auf dem Hofe seines Hauses Furtherstraße Nr. 13, Grundstück Flur B Nr. 2166/1, ein **Schlachthaus** für Kleinvieh zu errichten.

Einwendungen gegen dieses Vorhaben sind binnen einer am 19. April 1902 bindenden Frist von 14 Tagen schriftlich in zwei Exemplaren oder zu Protokoll bei dem unterzeichneten Bürgermeister anzubringen. Nach Ablauf dieser Frist können Einwendungen in dem Verfahren nicht mehr erhoben werden.

Beschreibungen und Zeichnungen der Anlage liegen während der Einspruchsfrist auf dem Verwaltungsbüreau im Rathause zu Jedermanns Einsicht aus.

Zur mündlichen Erörterung der rechtzeitig erhobenen Einwendungen wird Termin auf **Dienstag, den 6. Mai 1902, Vormittags 11 Uhr,** im unteren Rathaussaale vor dem Unterzeichneten anberaumt.

Der Unternehmer und die etwaigen Widersprechenden werden zu diesem Termine hiermit unter der Verwarnung geladen, daß im Falle des Ausbleibens des einen oder des anderen Theiles gleichwohl mit der Erörterung der Einwendungen vorgegangen werden wird.

Neuß, den 17. April 1902.

Namens des Collegiums von Bürgermeister und Beigeordneten.
Der Vorsitzende:
Tillmann, Bürgermeister.

Bekanntmachung.

Für das Steuerjahr 1902 werden in der Stadt Neuß 115 Prozent der vom Staate veranlagten Grund-, Gebäude- und Gewerbesteuer, sowie 115 Prozent Zuschläge zur Staatseinkommensteuer und 115 Prozent des fingirten Normalsatzes von 4 Mark an Gemeindesteuern erhoben werden.

Die Betriebssteuer wird mit 15 Prozent herangezogen werden.

Neuß, den 17. April 1902.

Der Bürgermeister:
Tillmann.

Arbeiterinnen-Hospiz.

Arbeiterinnen und Dienstmädchen finden

Kost und Logis

zu billigsten Preisen im Hospiz **Brückstraße 14** (in der Nähe des Marktes).

Eltern, welche ihre Kinder zur Fabrik zu schicken genöthigt sind, Vormünder, Lehrer, Geistliche werden um Unterstützung und Empfehlung des **unter Leitung des St. Anna-Vereins** stehenden Institutes gebeten. **Gute Kost, vorzügliche Zimmer und Betten.** Pro Tag **30** Pfg., pro Woche **4,50** M.

Der Vorstand.

Ein Erbe,

Haus, Stallung und Scheune mit Garten, Baumgarten und Ackerland, groß 3 Morgen, in gutem Zustande, 5 Minuten von der Station Kaarst, ist zu verkaufen.

Joseph Neuhausen, Kaarst.

Zu verkaufen **Haus,** Oberstraße 6 (Haltestelle der electrischen Bahn), enthält 10 Zimmer, mit neuen Hintergebäuden, als Lager oder Werkstätte zu gebrauchen.

Näheres im Hause.

Haus zu verkaufen.

Das in **Wevelinghoven** an der Hauptstraße gelegene, bisher von Herrn Bürgermeister **Schmitz** bewohnte Haus mit Garten, welches sich durch seine gute Lage auch zu jedem Geschäfte eignet, ist aus freier Hand zu kaufen.

Näheres durch
Wilh. Brassard, Linz a. Rhein.

Zwei Häuser, 1½ Morgen Garten sofort unter der Hand freiwillig zu verkaufen. Näheres bei
Andreas Keip, Furtherstraße 264.

Ein **Ladenlokal** mit **Wohnung** in **Heerdt** zu miethen gesucht.

Offerten unter **K. J.** an die Expedition erbeten.

Eine **Wohnung** mit Garten, Keller und Stall per 1. oder 15. Mai umständehalber zu vermiethen
Buschhausen 84,
bei Neußerfurth.

Das Volksbureau

des
Volksvereins für das kath. Deutschland
befindet sich in

Neuss, Markt 15,

und ist **geöffnet:**
an Wochentagen
Vormittags von ½9—12 Uhr,
Nachmittags von ½3—6 Uhr.
Sonntags
von 9½—12 Uhr.

Das Bureau ertheilt Auskünfte an Jeden, ohne Unterschied des religiösen und politischen Bekenntnisses.

Rud. van Endert,

Neuss, Markt.

Günstige Gelegenheit

für Einkauf von

Herren- u. Knaben-Garderoben.

Empfehle in sehr grosser Auswahl:

Knabenanzüge: Stück Mk. 1.50, 1.80, 2.—, 2.25, 2.50, 3.—, 4.—, 5.— und höher.

Knabenblousen: Stück Mk. 0.90, 1.—, 1.20 und höher.

Burschen-Anzüge: Stück Mk. 3.20, 4.—, 4.75, 5.50, 7.—, 8.— und höher.

Herren-Anzüge: Stück Mk. 9.—, 10.—, 12.—, 14.—, 16.—, 20.—, 22., 27.— und höher.

Lüstre Joppen: Stück Mk. 3.20, 4.—, 4.50, 5.— und höher.

Wasch-Joppen: Stück Mk. 1.10, 1.50, 1.80, 2.25 und höher.

Buxkin-Hosen: in jeder Grösse, Stück Mk. 2.25, 2.50, 3.—, 3.75, 4.25, 5.50, 6.— und höher.

Sommer-Hosen: Stück Mk. 1.65, 1.80, 2.—, 2.50, 3.— u. höher.

Loden-Joppen: leichte, Stück Mk. 3.—, 4.—, 5.50, 8.— u. höher.

Tennis-Anzüge, Radfahr-Anzüge, Radfahr-Pelerinen in grösster Auswahl.

Stroh- und Filzhüte

enorm billig bei bester Qualität.

Zwirn- u. Buxkin-Reste zu nie dagewesenen Preisen.

Bitte meine Schaufenster zu beachten!

---

30 Centner Futterrüben,
15 Centner Wiesen-Heu,
1 Morgen zahmer Klee,
1 Fahrrad für **30 Mark**
zu verkaufen bei
Christ. Jansen, Bedburdyck.

1 noch guterhaltener, großer **Schaufensterabschluß** mit Glas, 1 noch guterhaltener **Ausstellschrank** mit Glas, 1 noch guterhaltenes **Ladenregal,** 2 gebrauchte **Rolladen** mit Kasten, 2 große **Flügelthüren** mit Glas, 2 **Fenster** mit **Rahmen** und Glas zu verkaufen.

Näheres Crefelderstraße 18.

Ein gut erhaltener **Tafelherd** mit **Messingkessel** und zwei **Backöfen** und ein kleiner **Säulenofen** billig zu verkaufen.

Promenadenstraße 3. zweimal schellen.

Ein fast neuer **Kinderwagen** billig zu verkaufen.

Mühlenstraße 55.

Gut erhaltene **Heipumpe** billig zu verkaufen. Wo, sagt die Exp. d. Bl.

Mignon-Orgel, zwei reih. Ziehharmonika, Militär-Trommel u 2 Heck-Körbe billig zu verkaufen.

Wevelinghoven, Kölnerstraße Nr. 8.

Einige leichte Schlagkarren sowie 2 lange Karren,

eine mit verdecktes Tuch billig zu verkaufen. **Düsseldorf,** Ellerstraße 125.

Gut erh. **Sekretärschrank, Bettstelle** mit Matratze billig zu verkaufen.

Neustraße 18, 2. Etage.

Pferde mit Krebs

gesucht. Von wem s. die Exp. d. Bl.

Pony mit **Wagen** zu verkaufen.
Pet. Gallus, Gustorf.

Ein älteres, durchaus zugfestes **Pferd** hat abzugeben **B. Neukirchen, in Neukirchen.**

Tüchtiger **Bautechniker** sucht Stellung. Gefl. Offerten u. **B. B. 1200** a. die Expd. d. Bl.

!! Achtung !!

Ein tüchtiger Schweizer und Viehwärter, direkt aus der Schweiz gekommen, sucht sofort Stelle.

Adressen abzugeben in der Expedition.

Erfahrenen **Schreinergesellen** für dauernde Arbeit gesucht.
M. Tillmann, Büttgen.

Für meine **Back- und Conditorei,** wird ein junger, flotter Gehülfe sofort gesucht.
Conr. Fabry, Münsterstr. 65.
Düsseldorf-Derendorf.

Ein **Bäckergehilfe** gesucht.
Büttgerstraße Nr. 47.

1 tüchtiges **Mädchen** für Küche und Hausarbeit gesucht.
Sternstr. 71. in d. Nähe des Convictes.

Zum 15. Juni suche ein in allen Hausarbeiten erfahrenes tücht. **Mädchen** mit guten Zeugnissen.
Frau Dr. Rheindorf,
Neuß, Königstr. 62.

Lehrmädchen

für feines Handschuh- und Cravattengeschäft in **Bonn** gesucht. Pension gegen Vergütung im Hause.

Offerten unter **E. F. 20** an die Annoncenexpedition **Hinterburger & Dizinger,** Grevenbroich.

Für den kleinen Haushalt meiner Tochter suche ich Anfangs oder Mitte Mai ein kräftiges **Dienstmädchen.** Lohn 60 Thaler. Zeugnisse sind mitzubringen.
Frau Wilhelm Walber,
Rheydt, Friedrich-Wilhelmstraße 87.

Brav. kath. Mädchen

findet, wegen Erkrankung des seitherigen, in gut katholischem Haushalt sofort dauernde Stellung bei hohem Lohn.
Erftstraße 34.

Fahrräder u. Luxus-Nähmaschinen sind erstklassige deutsche Fabrikate,
Rex
Die Fahrzeug- u. Nähmaschinen-Industrie L. Antweiler, Köln a. Rh. liefert solche m. 1jähr. Garantie direct zu Engros-Preisen. Katalog grat. Wiederverk. ges.
Rex Nr. 1 Tourenrad M. 87.50
Luxus Nr. 51 Nähmasch. M. 36

Prima Nußkohlen

I und II
von Zeche Holland und Roland gebe billigst ab
Jacob Matheisen, Neuß.

Stroh.

Roggenstroh (Flegeldrusch), **Haferstroh** (diverse Drusch) in jedem beliebigen Quantum hat abzugeben
B. Neukirchen, in Neukirchen.

Ein gut erhaltener viereckiger **kupferner Kessel mit Krahnen,** Länge 1600 m/m, Breite 720 m/m, Tiefe 600 m/m steht zu verkaufen bei
Friedr. Heß, Kupferschmiederei,
Neuß, Hammthorwall 12.

Zwei schöne **Fahrräder** billig abzugeben oder gegen zweisitziges zu verkauschen.
Breitgasse 2.

Luzernerheu, Futterrüben und **Magnum Bonum** abzugeben.
Rosellen Nr. 7.

Gut erhaltenes **Fahrrad** billig zu verkaufen. Oberstraße 130.

Fahrrad

billig zu verkaufen. Oberstr. 121.

Tüchtige **Pliesterer** suchen
Gebr. Schnock, Wevelinghoven.

Wer eine hochfeine 5 Pfg.-Cigarre rauchen will, verlange **No. 30,** mittelschwer. in der Cig.-Handl. v. **P. Spelter,** Oberstr.

Vorläufige Anzeige!

Männergesangverein „Eintracht", Neuss

(Dirigent: Herr **Hubert Flohr**).
Sonntag den 27. April 1902, Abends 6 Uhr,
im großen Saale des **Hotel Pelzer** (Zur Rose):

Concert

zum Besten des Turnhallen-Baufonds des „Neußer Turnvereins"
unter gefälliger Mitwirkung von Frau **Alice Beermann-Lützeler,** Concertsängerin zu Düsseldorf; Herr **Ludw. Nanoni,** Concertsänger, Köln.
Karten zu haben in den bekannten Verkaufsstellen.

M.-G.-V. „Novesia".

Sonntag den 20 cr., Abends 8½ Uhr, im Saale des **Hotel Berghaus:**

„Grosse Liedertafel".

Im 1. Theile gelangen außer **Soli's, Duetts** folgende **Chöre** zur Aufführung:
Mein Lieben von **Türk.**
Abend im Walde von **Abt.**
Nachtzauber von **Storch.**
Frühlingseinkehr von **Neubner.**

Der 2. Theil bringt **Singspiele:**
1. Madame Pompadour mit ihre Katzen.
Komische Scene von **Moritz Peuschel.**
2. Gebirgsluft.
Schwank mit Gesang von **Paul Lenhardt.**

Hierauf:

Geschlossener Fest-Ball.

Karten zum **Concert,** à Person 50 Pfennig, sind zu haben bei den **Mitgliedern** und **Hotel Berghaus.**

Die verehrlichen **activen** und **inactiven Mitglieder** werden mit ihren **Damen** freundlichst eingeladen.

Der Vorstand.

Farben! Lacke! Pinsel!

Zur bevorstehenden Anstreichzeit

empfehle
sämmtliche trockene wie **fertig** in **Oel geriebene Erd-** und **Chromfarben, Bleiweiß, Zinkweiß, Gyps, Cement, geschlemmte Kreide, Lacke, Siccativ, Terpentinöl, caustische Soda, diverse Broncen, Pinsel, Weißquäste, Theerquäste** 2c.
zu den **billigsten** Preisen.

Für Anstreicher Preis-Ermäßigung.

Empfehle besonders:
Ia. **doppeltgekochtes Leinöl,** per Liter **65 Pfennig.**
Ia. **Bleiweiß in Oel,** per Pfund **23 Pfennig.**

Kölner Kaufhaus, Neuss,

Nr. 10 Büchel Nr. 10
(früher Friedrich Wilh. Cremer).
Hauptgeschäft: Köln-Ehrenfeld, Venloerstr. 308.
Filialen:
Ohligs, Düsseldorferstr. 3; Düren, Oberstr. 17.

Nach Büderich!

Hiermit bringe ich mein neu errichtetes **Lager** in allen

fertigen Polsterer-Waaren

sowie **Bettstellen** mit **Matratzen, Stühlen, Sophas, Sesseln** u. s. w.

in empfehlende Erinnerung und erwarte, mit guter Waare zu den billigen Stadtpreisen den **Bewohnern Büderichs** in obigen Artikeln **Gelegenheit** zu Einkäufen am hiesigen Platze bieten zu können.

Anfertigung von **modernen Stoffdekorationen** und **Gardinen-Einrichtung.**

Hochachtungsvoll!

Karl Esser,
Sattler, Polsterer und Dekorateur.

Sämmtliche

Geschäftsdrucksachen,

wie:

Rechnungen,	**Geschäftsbücher,**
Briefbogen,	**Geschäftskarten,**
Memoranden,	**Aviskarten,**
Quittungen,	**Postkarten,**
Wechsel,	**Couverts etc. etc.**

liefert in sauberster Ausführung

die Druckerei der
Neuß-Grevenbroicher Zeitung.

Dr. Euteneuer's Kur- und Wasserheilanstalt.
Luftkurort Rhöndorf am Rhein. Dirig. Arzt Dr. Meifert.
Das ganze Jahr geöffnet.
Prospecte gratis.